

96/48. Wo. 26. November 1992 •

Donnerstag

fuwo

Die Fußball-Zeitung

80Pf

Dynamo Dresden vor dem Aus?

Dresden – Die Bundesliga muß seit gestern Angst haben, daß Dynamo Dresden vorzeitig das Handtuch wirft und aufgibt!

Deshalb: Das Präsidium des sächsischen Vereins hat beschlossen, acht Verträge mit der Vermarkterfirma

SORAD aus Saarbrücken vier Jahre vor Ablauf zu kündigen. SORAD aber verlangt für „entgangene Einnahmen“ 12,5 Millionen Mark. Der Fall geht nun vor Gericht. Dresdens Präsident Ziegenbalg:

„Wenn wir verlieren und niemanden fin-

den, der uns finanzielle Rückendeckung gibt, dann ist die Lizenz tatsächlich in Gefahr.“ Der Präsident hofft, daß das Gericht die Verträge für ungültig erklärt. Der Dortmunder Rechtsanwalt Reinhard Rauball vertritt den Verein.

Für Dresden eine besonders schlimme Situation, weil sich die Mannschaft bisher gut geschlagen und im Mittelfeld der Bundesliga festgesetzt hat.

Europacup-Umfrage: Wer kommt weiter? Dortmund: Ja! Lautern: Nein!

Dortmund/Kaiserslautern – Borussia Dortmund hat nach seinem 3:1-Heimerfolg gegen Real Saragossa beste Chancen, ins Viertelfinale des UEFA-Cups einzuziehen. Das ergab eine Exklusiv-Umfrage von fuwo unter 38 deutschen Fußballexperten. 91,6 Prozent von ihnen meinten, daß der Vorsprung für Borussia reicht.

Wenig rosig dagegen sehen die Befragten die Aussichten für den zweiten deutschen Vertreter in diesem Wettbewerb. Nachdem der 1. FC Kaiserslautern Dienstag 0:2 bei Ajax Amsterdam unterlag, glauben nur 38,8 Prozent der Experten an eine Chance für die Mannschaft von Trainer Rainer Zobel.

Seiten 2/3

Warum schießen die Deutschen keine Tore mehr?

Frankfurt – Die Nationalelf hat in den letzten beiden Spielen gegen schwächer eingestufte Mannschaften nicht gewonnen, lediglich ein einziges Tor geschossen. Von Rudi Völler, der seinen Ab-

schied nahm. Auf den ersten neun Plätzen der Bundesliga-Torjägerliste stehen fünf Ausländer. Die Deutschen haben das Toreschießen verlernt! Fünf Gründe, warum das so ist, auf den Seiten 8/9

Europacup der Landesmeister

1. Spieltag – Finalrunde

Gruppe 1:

FC Brügge – ZSKA Moskau 1:0 (1:0)

Gl. Rangers – Ol. Marseille 2:2 (0:1)

Gruppe 2:

AC Mailand – IFK Göteborg 4:0 (1:0)

FC Porto – PSV Eindhoven 2:2 (1:1)

NACHRICHTEN

Südamerika-Aufgebot

Frankfurt – Berti Vogts gibt Freitag 28 Kandidaten für Südamerika-Reise der Nationalmannschaft vom 13. bis 21. Dezember bekannt (Länderspiele in Brasilien, Uruguay). Neuer Kandidat: Zorc (Dortmund).

Bundesliga-Schulden

Berlin – Die 18 Bundesligavereine haben Gesamtschulden von 91,7 Millionen Mark. Spitzenreiter: Schalke 18,7, Nürnberg 16,8, Dresden 10,8 Millionen. Nur fünf schuldenfrei: Dortmund, Karlsruhe, Bremen, Wattenscheid, Uerdingen.

Jubel mit dem Zeigefinger
Der Schweizer Stéphane Chapuisat erzielte im UEFA-Cup für Dortmund die 1:0-Führung gegen Saragossa. In der Bundesliga schoß er letzte Saison 20, diese Saison schon sechs Tore

Brehme: Wenn Vogts ruft, bin ich da!

Dortmund – Was alle nach der EM als Abschied deuten, war gar keiner. Der 74fache Nationalspieler Andreas Brehme (32/jetzt bei Saragossa) ist bereit, weiter für Deutschland zu spielen. Brehme in einem Exklusiv-Interview mit fuwo: „Bundestrainer Vogts braucht bei mir nicht

zu betteln. Wenn er Probleme hat, dann bin ich dabei. Es ist noch immer eine Ehre, für Deutschland zu spielen!“ Am Rande des Europacup-Spiels Dortmund – Saragossa telefonierte Vogts mit Brehme. Das Spiel selbst beobachtete Vogts-Assistent Bonhof. – Interview Seite 4



Andreas Brehme

fuwo-Blickpunkt

Europapokal

Mannschaften mit den meisten Spielen in den drei Wettbewerben

Real Madrid	249 Spiele
FC Barcelona	248 Spiele
Juventus Turin	213 Spiele
Benfica Lissabon	194 Spiele
RSC Anderlecht	191 Spiele
Bayern München	182 Spiele
Real Madrid spielt erst Donnerstag (250. Spiel)	



INHALT

Europapokal	2/3
Brehme-Exklusiv-Interview: Wenn Vogts ruft, bin ich sofort da	4
Bundesliga 5 - 9	Andreas Brehme
Das Matthäus-Tor	9
Zweite Liga	5/10/11
Oberligen	12
Tabellen	13
International	14/15
TV-Programm	14

NACHRICHTEN

Hallen-Masters

Frankfurt - 15 Qualifikationsturniere finden im Januar für das 6. Hallen-Masters am 30./31. Januar 1993 in München statt. Erstmals vier in den neuen Bundesländern (Rostock, Leipzig, Chemnitz, Magdeburg). Vier der acht Endrundenteilnehmer sind bereits qualifiziert (Meister Stuttgart, Pokalsieger Hannover, Titelverteidiger Dortmund und Gastgeber München).

Zweitliga-Aufstieg

Frankfurt - Vier Mannschaften aus den zehn Oberligen steigen am Saisonende in die 2. Liga auf (7 Absteiger). Drei NOFV-Vertreter ermitteln in einer Gruppe einen Aufsteiger.

Bis 1. Februar

Frankfurt - Die laufende DFB-Transferperiode endet am 2. Februar. Anträge können noch bis 1. Februar (15 Uhr) gestellt werden. Die nächste Periode für Verpflichtungen ab 1. Juli beginnt am 8. Februar.

Ermittlungen

Leipzig - Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Dr. Siegfried Axtmann (33), Unternehmer in Nürnberg und Präsident des Zweitligisten VfB Leipzig. Er soll mit weiteren fünf Personen einen sechsstelligen Betrag der „Luftrettungsgesellschaft Internationaler Flugverband“ (Ifa) für Privatzwecke verwendet haben.



Staatsanwalt ermittelt gegen Leipzigs Präsidenten Axtmann. Verfahren soll Verein nicht betreffen

Drei Jahre länger

Gelsenkirchen - Mittelfeldspieler Anderbrügge (28) hat Vertrag bei Schalke drei Jahre bis 30. Juni 1996 verlängert.

Zwei EM-Spiele

Berlin - Die DFB-„U 21“ bestreitet in diesem Jahr noch zwei EM-Qualifikationsspiele gegen Spanien (15. 12., Osnabrück) und Albanien (22. 12., Bielefeld). Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten in Albanien übernimmt der DFB die Aufenthaltskosten für die Albaner.

Fünf Millionen Fußballer

Berlin - Der Deutsche Sportbund hat gegenüber dem Vorjahr 470 000 Mitglieder mehr und jetzt insgesamt 23,6 Millionen. Der DFB (plus 83 213) ist mit 5,3 Millionen Mitgliedern größter Sportverband. Dann folgen Turnen und Tennis (4,3 bzw. 2,3 Millionen).

DFB hilft

Frankfurt - Der DFB will den Mitglieder rückgang bei 14- bis 18-jährigen stoppen. Er stellt den 21 Landesverbänden jährlich insgesamt 750 000 Mark zur Verfügung.

Neuer Trainer

Kiew - Der früherer Abwehrspieler Michail Fomenko (44) hat bei Dynamo Kiew das Training übernommen.

2 EUROPACUP



Von THOMAS FREY

Berlin - Die Chancen der beiden noch verbliebenen deutschen Mannschaften im UEFA-Pokal: Borussia Dortmund kann sich nach dem 3:1 zu Hause gegen Real Saragossa im Rückspiel eine 0:1-Niederlage leisten. Bei 0:2 wäre Saragossa im Viertelfinale, bei 1:3 gäbe es Verlängerung. Ab einer Niederlage von 2:4 mit zwei Toren Unterschied wäre Borussia wegen der Auswärtstorregel weiter. Kaiserslautern muß nach dem 2:0 bei Ajax Amsterdam mindestens 3:0 im Heimrückspiel gewinnen oder mit jedem weiteren Ergebnis mit drei Toren Unterschied. Bei 2:0 Verlängerung.

fuwo befragte 38 deutsche Fußballexperten nach den Aussichten der Deutschen fürs Viertelfinale. 91,6 Prozent aller Befragten sehen eine Chance für Dortmund, aber nur 38,8 Prozent für Kaiserslautern. Hier einige Meinungen:

Bernard Dietz (Ex-Nationalspieler): „Lautern schafft es durch ein frühes Tor. Für die Borussia reicht es, weil die Stürmer in Saragossa treffen.“

Fritz Walter (Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft, früher Kapitän des 1. FC Kaiserslautern): „Es sieht für uns leider nicht gut aus. Ajax ist auswärtsstark. Für Dortmund wäre zwar ein 3:0 besser gewesen, trotzdem schafft es Borussia.“

Bruno Labbadia (Bayern München, früher Kaiserslautern): „Ob es am Ende für Lautern reicht, ist zweifelhaft. Meine Prognose - 49:51 dagegen. Dortmund kommt klar weiter.“

Rudi Bommer (Eintracht Frankfurt): „Beide schaffen es.“

Hans Tilkowski (Ex-Nationaltorhüter, gewann 1966 den Europacup der Pokalsieger): „Die heutigen Dortmund haben viel Ähnlichkeit mit unserer Mannschaft '66. Auch wir hatten mit West Ham United eine britische und mit Atletico Madrid eine spanische Mannschaft. Dortmund setzt sich durch, hat sogar das



Freude und Zweifel: Ottmar Hitzfeld, der Dortmunder Trainer am Spielfeldrand bei der Arbeit

Der Ärger über die verkorkste zweite Halbzeit

Super-Chapuisat und 3:0-Führung - dann noch das dumme Gegentor

Von KLAUS FEUERHERM
Dortmund - Janus ist eine Gestalt der römischen Mythologie und stellt einen Gott mit Doppelgesicht dar. Dienstag erinnerte das UEFA-Pokalspiel Borussia Dortmund - Real Saragossa (3:1) an die Mythologie. Denn es war ein Spiel mit zwei verschiedenen Gesichtern (Halbzeiten).

UEFA-POKAL

Bor. Dortmund - Real Saragossa **3:1** (3:0)

So sahen es auch die Trainer Hitzfeld und Fernandez. Borussia erst toll, dann trist. Real erst unterlegen, dann ebenbürtig. Am Ende war Borussia im Zwiespalt der Gefühle. Ein Sieg, dessen Wert sich noch nicht ausmachen läßt.

Dortmunds großer Ärger betraf die verkorkste zweite Halbzeit. Da fiel das Gegentor, das alle Hoffnungen sprengen kann für das Rückspiel in Saragossa.

Aber Borussia hat ja Chapuisat. Der war schon beim Hinspiel Ausgangspunkt aller vier Tore. 1:0 - Chapuisat als Solist (13.). 2:0 - Chapuisat als Elfmeterschinder (23.). 3:0 - Chapuisat als Flankengott (42.). 3:1 - Chapuisat als egoi-

stischer Dribbler und Ausgangspunkt des Real-Konters (51.).

Trotzdem. Kapitän Michael Zorc sparte nicht mit Komplimenten: „Weltklasse! So gut wie van Basten! Stephane ist der wichtigste Spieler unserer Mannschaft. Er macht die Tore. Er gibt Vorlagen, ist immer anspielfähig, deckt den Ball gut, kämpft vorbildlich, hat kaum Ballverluste.“ Einzige Einschränkung: „Mit elf Chapuisats gewinnst du natürlich auch keinen Titel. Die Mischung macht's!“

Für die ist in Dortmund Trainer Ottmar Hitzfeld zuständig. Und eine Halbzeit war er Dienstag zufrieden: „Läuferisch, kämpferisch, spielerisch. Alles stimmte bei uns. Gute Kombinationen, gefährliches Spiel über die Flügel, Sicherheit in der Abwehr. Tore im Abschlus.“ Aber laut Hitzfeld hatte „dieser exzellente Fußball gegen einen spielerisch starken Gegner“ seinen Preis.

Er hatte einfach zu viel Kraft gekostet. Und wenn die Physis fehlt, wird auch die Psyche schwach. In solchen Momenten führen Konzentrationsschwächen häufig zu Fehlern und die zu Gegentoren. Hitzfeld wußte zwar um die Kopfballstärke von Franco und stellte seinen eigenen Spezialisten

Schulz gegen ihn. Aber dieses blöde Gegentor vermochte der nicht zu verhindern.

Drei Fehler führten zu diesem überflüssigen Treffer. Chapuisats eigensinniges Dribbling gegen zwei Spanier, aus dem der Kontor zum 1:3 entstand. Zorcs unnötiges Foul, durch das Brehme in die Freistoßsituation kam. Und Schulz' Ohnmacht beim Kopfball gegen Franco.

Hitzfeld noch einmal: „Bis dahin haben wir diszipliniert gespielt. Aber dieser Gegentreffer aus einer Standardsituation hat uns in unglaubliche Schwierigkeiten gebracht.“ Tatsächlich: Ball-, Feld-, Kraft- und Orientierungsverluste! Die Folge: Mangelndes Kombinationsspiel, fehlende Harmonie, keinerlei Durchschlagskraft.

Leichtsinn oder Überheblichkeit wollte Hitzfeld seinem Team nicht unterstellen. Nur eines lag ihm noch am Herzen: „Was der Chappi spielt, das ist Weltklasse. Der hat seit Wochen Schmerzen im Knie, muß ständig gespritzt werden. Der bräuchte eigentlich eine Pause. Aber ich kann ihn nur beim Training schonen. Im Spiel brauche ich ihn.“

Derweil ist Borussia-Manager Michael Meier froh, daß Chapuisat schon einen Vertrag bis 1995 in Dortmund unterschrieben hat. Gerüchten, er würde einen Vorvertrag bei AS Rom haben, hat Meier widersprochen. Der AS Rom ist für Maier nur als Viertelfinal-Gegner im UEFA-Pokal ein Thema. Allemal rechnet der Manager mit dem Weiterkommen und hat vor allem einen Image-, aber auch einen finanziellen Gewinn (5 Millionen) vor Augen.

Dortmund: Klos 3 - Reuter 3 - Schmidt 4, Schulz 4 - Lusch 3, Zorc 3, Rummenigge 5 (78. Sippel), Franck/V. 4 (62. Zelic), Reinhardt 2 - Povlsen 5, Chapuisat 1.
Saragossa: Cedrun 4 - Aguado 4 - Solana 5, Sergi 4, Esteban 4 - Gay/V. 5 (58. Garcia), Poyet/V. 2, Franco 2, Brehme 3 - Pardeza 4, Higuera 4 (70. Pena).

Schiedsrichter: David Elleray (England) 4
Tore: 1:0 Chapuisat (13.), 2:0 Zorc (23./Foullertmeter), 3:0 Povlsen (42.), 3:1 Franco (51.)

Zuschauer: 35 917. **Rote Karten:** keine; **Gelb-Rote Karte:** Solana wegen wiederholten Fouls (84.). **Spielwertung:** 3.



Povlsen vor, noch ein Tor. Aber Saragossas Lopez (Nr. 4/am Boden) hat etwas dagegen, hakt mit dem Knie. Jesus (1.) beobachtet die Szene. Später schoß der Däne doch sein Tor - zum 3:0



Regel-Ecke

Eigentlich war es Freistoß

88. Minute in Amsterdam: Ajax-Spieler de Boer spielt den Ball Richtung Tor. Torwart Menzo lenkt den Ball mit den Händen zur Seite. Schiri King pfeift nicht.

FIFA-Regel XII: Wann immer ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torwart zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Tut er es doch, ist er durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen.

Lautern-Trainer Zobel: „Okay, es wäre Freistoß gewesen. Aber wir können uns nicht über den Schiri beklagen. Thema erledigt!“



UEFA-Cup +++ UEFA-Cup +++ UEFA-Cup +++ UEFA-Cup +++

Zeug zum UEFA-Cup-Sieger. Auch Lautern ist nicht chancenlos."

Friedhelm Funkel (Trainer Bayer Uerdingen): „Kaiserslautern hat wenig Chancen, weil Ajax auch auswärts für ein Tor gut ist. Dortmund klar weiter."

Michael Schulz (Borussia Dortmund): „Wir machen unser Tor, dann sind wir weiter."

Dirk Heyne (Torhüter Mönchengladbach): „Dortmund kommt weiter, weil die Mannschaft auch auswärts stark ist. Lautern kommt weiter, weil das Publikum auf dem Betzenberg toll mitgehen wird."

Frank Edmond (VfB Leipzig, mit Leipzig 1987 im Europapokalfinale gegen Ajax Amsterdam): „Ajax ist leider zu stark für Kaiserslautern. Dafür kommt Dortmund weiter."

Reiner Calmund (Manager Bayer Leverkusen): „Ich drücke Lautern beide Daumen, bin aber nicht sicher, ob es hilft. Dortmund setzt sich durch." **Willi Lemke (Manager Werder Bremen):** „Beide weiter."

Michael Frontzeck (Nationalspieler VfB Stuttgart): „Beide kommen weiter."

Felix Magath (Ex-Nationalspieler, mit dem HSV 1977 und 1983 Europacupsieger): „Ich denke, daß die Dort-

munder sich durchsetzen. Ajax ist für Lautern zu stark."

Jürgen Sparwasser (ehemaliger DDR-Nationalspieler, gewann mit Magdeburg 1974 den Europapokal der Pokalsieger): „Lautern wird es schwer haben, aber sie schaffen es. Dortmund klar weiter."

Christian Wörns (Nationalspieler Bayer Leverkusen): „Dortmund hat eine gute Ausgangsposition, auch Lautern setzt sich durch."

Jimmy Hartwig (Ex-Nationalspieler): „Dortmund hat gute Chancen, Ajax ist für Kaiserslautern zu clever."

Georg Schwarzenbeck (Ex-Nationalspieler): „Mehr als ein Unentschieden ist für Lautern leider nicht drin. Dortmund gewinnt in Saragossa."

Reinhard Häfner (Manager Dynamo Dresden): „Beide schaffen es. Lautern im Elfmeterschießen."

6. Minute: Nach Rechtsflanke von Marin kam Witczek (l.) frei zum Kopfball. Ajax-Torwart Menzo (r.) verspekulierte sich, griff daneben. Doch der Ball flog knapp am Tor vorbei

So geht es im Europapokal jetzt weiter

Cup der Landesmeister: Jetzt läuft die Finalrunde in zwei Gruppen. Gestern Abend gab es die ersten vier Spiele. Die nächsten Spiele am 9. Dezember.

Cup der Pokalsieger: Pause. Das Viertelfinale am 3. und

17. März wurde bereits ausgetost.

UEFA-Cup: Termin für die Rückspiele 8./9. Dezember, die deutschen Mannschaften Dortmund und Kaiserslautern tragen ihre Rückspiele schon dienstags (8.) aus.

Achtelfinale UEFA-Pokal

Ajax Amsterdam – 1. FC Kaiserslautern	2:0 (1:0)
Borussia Dortmund – Real Saragossa	3:1 (3:0)
Standard Lüttich – FC Auxerre	2:2 (1:0)
FC Paris St. Germain – RSC Anderlecht	0:0
Sigma Olmütz – Juventus Turin	1:2 (0:1)
Dynamo Moskau – Benfica Lissabon	2:2 (0:1)
AS Rom – Galatasaray Istanbul	3:1 (0:0)
Vitesse Arnheim – Real Madrid	(Do., 19.30)

Rückspiele 8./9. Dezember 1992. Viertelfinale am 3. und 17. März 1993. Halbfinale am 7. und 21. April 1993. Endspiele am 5. und 19. Mai 1993.

Wir biegen das noch um

Lauterns Spieler waren in Amsterdam sauer, weil der Ajax-Trainer schon so siegessicher ist

Von JOACHIM DROLL
Amsterdam – Kaiserslautern macht aus der Not eine Tugend, blickt nach vorn.

„Hopp oder top heißt meine Lebensweise. Und die gilt auch für das Rückspiel. Aufgaben ist für mich ein Fremdwort“, schaltete Lauterns Trainer Rainer Zobel nach dem 0:2 (0:1) im UEFA-Cup-Achtelfinal-Hinspiel bei Titelverteidiger Ajax Amsterdam direkt auf Offensive.

Das ängstliche, teilweise passive Spiel seines Teams im Olympia-Stadion hakte er schnell ab. Und auch die Spieler schauen nur nach vorn.

Zwei Stunden nach dem Abpfiff waren die meisten so heiß, daß sie am liebsten schon gleich zum Rückspiel antreten wollten. Marcus Marin: „Die werden am Betzenberg ein Feuerwerk erleben, daß ihnen Hören und Sehen vergeht.“

Martin Wagner, der wegen seiner zweiten gelben Karte allerdings gesperrt sein wird: „Die fe-

gen wir weg. Solche Fehler wie in Amsterdam machen wir kein zweites Mal.“

Und Tom Dooley: „Die Ajax-Dekung ist schwach, da ist auch ein 3:0 oder 4:1 drin!“

Zusätzlicher Ansporn für die Pfälzer war auch das arrogante Auftreten von Ajax-Trainer Louis van Gaal nach dem 2:0: „Normalerweise sind wir eine Runde weiter. Schließlich ist Ajax auswärts

UEFA-POKAL

Ajax Amsterdam – Kaiserslautern 2:0 (1:0)

besser als zu Hause. Auf fremden Plätzen schießen wir immer Tore. Deshalb weiß ich auch nicht, ob ich mir noch die Mühe mache, und mir Kaiserslautern gegen Frankfurt anschau!“

Die Lauterer Elf, die sich in der 2. Halbzeit fast kampflös ihrem Schicksal ergab, wird kein Leistungsmaßstab für das Rückspiel sein. Co-Trainer Dietmar Demuth: „Einige bei uns hatten schon Rie-



Rainer Zobels Handbewegung zeigt's an: Die Tür zum Viertelfinale ist für Lautern noch einen Spalt breit auf

sen-Respekt vor dem Namen Ajax. Und das kriegst du nicht aus dem Kopf raus. Aber am Betzenberg ist das anders. Da kann kommen wer will, da hat keiner Angst!“ Vor allem Schäfer und Zeyer merkte man die Verunsicherung an. Schäfer paßte nicht auf, als nach 34 Sekunden sein Gegenspieler Davids einen Abpraller zur schnellen Führung nutzte. An Zeyer lief das Spiel völlig vorbei.

Hotic stand auch neben sich, ließ seinem Widersacher Jonk viel zuviel Raum. Den nutzte der in der 83. Minute zum 2:0 mit einem halbhohen 20-Meter-Schuß, als Hotic weit und breit nicht zu sehen war und Zeyer nicht eingriff.

Auch Goldbaek blieb unter seinen Möglichkeiten. Deshalb kam Wagner nicht zu seinen gefährlichen Flankenläufen über links, weil Overmaes ihn permanent in der Defensive beschäftigte. Nach zehn Minuten stellte Zobel seine Manndecker um. Neben Bergkamp spielte überraschend Vink, eigentlich der Spielmacher, zweite Spitze. Dooley hatte mit ihm enorme Probleme. Also spielte jetzt Ritter gegen Vink und Dooley gegen Bergkamp. Ganz auszuschalten waren diese zwei Ajax-Wirbelwinde zwar nie, doch je länger das Spiel lief, desto besser machten Dooley und Ritter ihren Job. Kadlec war als Libero Lauterns Bester: Umsichtig, reaktionsschnell und immer anspielbar. Die Spitzen Witczek und Marin hingen deshalb in der Luft, weil sie aus dem Mittelfeld mit zunehmender Spielzeit fast gar keine Bälle bzw. Unterstützung bekamen.

Lauterns größte Chancen gab's alle in der 1. Halbzeit: Wagners knallharter 18-Meter-Schuß pffiff knapp vorbei (3.). Hotic's Kopfball nach Marin-Ecke sprang an die Latte (18.). Marins 18-Meter-Schuß sauste nur ans Außennetz (33.). Aber im Rückspiel soll alles anders werden!

Amsterdam: Menzo 3 – Silooy 3, Blind 2, de Boer 3 – Overmars 2, Affen 3 (76. Willems), Jonk 2, Kreek 4, Davis 2 (82. Seedorf) – Vink 1, Bergkamp 2. **Trainer:** van Gaal. **Kaiserslautern:** Serr 4 – Kadlec 2 – Ritter 4, Dooley 3 – Schäfer 5 (53. Haber 4), Goldbaek 4, Hotic 5 (85. Winkler), Zeyer 5, Wagner 3/V. – Witczek 4, Marin 4. **Trainer:** Zobel. **Zuschauer:** 45 000. **Schiedsrichter:** King (Wales) 3. **Tore:** 1:0 Davids (1.), 2:0 Jonk (83.). **Spielwertung:** 3.



Was ich noch sagen wollte

RAINER ZOBEL

Von Hotic muß ich einfach mehr verlangen

Weiß Gott, das war keine Glanznummer von uns in Amsterdam. Wenn schon verlieren, dann lieber 2:4 als 0:2. Und das wäre ja bei den Chancen durchaus drin gewesen. Aber ich glaube fest daran, daß wir es noch packen.

Enttäuscht war ich von meinem Mittelfeld. Besonders von Demir Hotic. Von einem erfahrenen Spieler wie ihm muß ich in solchen Spielen mehr verlangen. Er kann's ja auch. Das hat er in Sheffield bewiesen.

Zeyer und Schäfer waren zu nervös. Doch ich werde sie nicht verdammen. Im Gegenteil. Jetzt muß ich zu ihnen halten und sie aufbauen.

Aber ich weiß schon, wie wir Ajax im Rückspiel packen. Wir müssen hritisch spielen. Viel über die Flügel, hote Flanken vors Tor. Da ist Ajax verwundbar, denn

Torwart Menzo klebt auf der Linie. Kopfballstarke Leute werden dann vorne gebraucht. Ich denke, daß auch Jan Eriksson dann wieder dabei ist. Auf ihn baue ich.

Vielleicht wird ja zum Rückspiel auch noch jemand bei uns wieder dabei sein, an den jetzt noch keiner denkt!

Aber auf alle Fälle werden wir auf dem Betzenberg Ajax schön die Hölle heiß machen, damit sie Feuer auf die Windmühlen kriegen. Und dann ist alles möglich.

Selbst Real Madrid wurde am Betzenberg im UEFA-Cup mit 5:0 weggefeßt. Das war vor zehn Jahren.

Warum sollte uns so was nicht noch mal gelingen? Am Betzenberg ist alles möglich!

★ Rainer Zobel (44), seit 1.7.92 Trainer in Kaiserslautern.

CUP-NACHRICHTEN

Viel Geld

Dortmund – Zwei Millionen Mark netto nahm Dortmund beim Saragossa-Spiel ein. Bei Erreichen der 4. UEFA-Cup-Runde rechnet Borussia mit einem Plus von fünf Millionen Mark.

Cup im TV

Mainz – 7,15 Millionen Deutsche sahen das UEFA-Cup-Spiel (18.30 Uhr) zwischen Amsterdam und Kaiserslautern (2:0) im ZDF. 5,16 Millionen (20.15 Uhr) bei Dortmund – Saragossa (3:1) in SAT.1.

Ausverkauf

Kaiserslautern – Das UEFA-Cup-Spiel Kaiserslautern – Amsterdam

(Dienstag, 8. 12., 20.15 Uhr) ist ausverkauft. Rund 27 000 Zuschauer, darunter 3 000 Holländer, werden zusehen. 11 000 Stehplätze müssen wegen der UEFA-Sicherheitsbestimmungen frei bleiben.

Festgenommen

Amsterdam – Fünfzig rechtsradikale Deutsche wurden in Amsterdam festgenommen. Sie hatten keine Karten, drohten mit Randalen. Während des Spiels saßen sie im Polizeirevier, später wurden sie nahe der Grenze freigelassen.

Bombendrohung

Lissabon – Eine Maschine der portugiesischen Luftfahrtgesellschaft TAP mit der Meister-Elf von Benfica Lissabon an Bord ist auf

dem Flug nach Moskau wegen einer Bombendrohung 20 Minuten nach dem Start umgekehrt. Es wurde kein Sprengkörper gefunden.

Schiris benannt

Zürich – Jorge Monteiro Coroado (Portugal) in Kaiserslautern und Hubert Forstinger (Österreich) in Saragossa pfeifen die deutschen UEFA-Cup-Rückspiele.

Möller-Tor in Olmütz

Olmütz – Andreas Möller krönte seine überragende Leistung beim 2:1-Sieg von Juventus Turin in Olmütz (UEFA-Cup) mit seinem Tor in der 22. Minute. Außerdem trafen vor 15 000 Zuschauern Baggio (0:2 – 75.) und Marosi (1:2 – 90.).

FOTO: RZEPA, AP, DPA, WERK, PRO

MEINUNGEN

JÜRGEN
EILERS

Fußball-Profis, lernt von Boris Becker



Was hat Boris Becker mit der Bundesliga zu tun?

Im Prinzip nichts, außer daß er Fan von Bayern München ist. Und doch gibt's da etwas, was Bundesligaspieler von ihm lernen können.

Als der Tennis-Boris Samstag/Sonntag den Schläger schwang und erfolgreich auf den kleinen gelben Ball eindrosch, schalteten beim Privatsender SAT.1 mehr als neun Millionen Menschen ein, wollten das sehen. Ein Rekord für Privatsender, nicht nur für Sportübertragungen.

Als dann anschließend die Bundesliga auf dem Bildschirm Tore schoß, schalteten fast vier Millionen wieder ab. Wollten das nicht sehen. Warum?

Es mag viele Gründe geben, einer ist dieser: Bei Boris weiß man, daß er kämpft, für den Sieg (und das Geld, das er verdient) alles gibt. Bei vielen Bundesliga-Profis hat man nicht (immer) dieses Gefühl. Sportfans haben dafür ein feines Gespür.

Insofern sollte mancher Fußball-Profi Nachhilfe bei Boris nehmen.

JÖRG
OPPERMANN

Mölln und die Tore der Ausländer



In Mölln wurden drei Türken einfach verbrannt. Immer mehr Ausländerfeindlichkeit in Deutschland. Was das mit Fußball zu tun hat?

Bitte schön, die Antwort!

Ganz stark, wie Dortmund im Europacup spielte. Tolle Tore beim 3:1 gegen Saragossa.

Tolles Tor Nummer 1 schoß Stéphane Chapuisat. Falls es wirklich noch nicht jeder weiß: Chapuisat ist ein Schweizer.

Tolles Tor Nummer 3 schoß Flemming Povlsen. Falls es wirklich noch nicht jeder weiß: Povlsen ist ein Däne.

Die Borussia-Fans freuen sich wie verrückt über diese Tore der Ausländer. Genauso wie über das tolle Tor Nummer 2 des Deutschen Michael Zorc.

Lesen Sie dazu auch unsere Seiten 8 und 9.

ERKENNTNIS

Von ULI STEIN

UEFA-Cup im Fernsehen – Dienstagabend bei den Übertragungen von Kaiserslautern und Dortmund hätte ich am liebsten in den Teppich gebissen. Da wird dir erst so richtig klar, was wir mit der Eintracht für Murks gegen Kallı Feldkamps Galatasaray Istanbul gebaut haben.

Nicht nur der Verein hat damit viel Geld verloren, auch uns Spielern gingen lukrative Prämien durch die Lappen. Als Ajax gegen Lautern gezeigt wurde, kam bei mir richtig dieses Gefühl der Enttäuschung auf.

Aber das (Bundesliga-)Leben geht weiter. Übrigens glaube ich nicht an einen Bayern-Alleingang. Wir hatten vergangene Saison mit Frankfurt auch mal drei Punkte Vorsprung und sind nicht Meister geworden. Noch ist in der Bundesliga nichts entschieden!



Spruch des Tages

„Ich besorge das Video vom 1:6 Saragossas gegen Barcelona in der spanischen Meisterschaft!“

Dortmunds Trainer Hitzfeld zu seinen Gedanken vorm Europacup-Rückspiel in Saragossa

4 EUROPACUP

Exklusiv

Brehme: Wenn Vogts ruft, bin ich sofort da

Im *fuwo*-Interview sagt Saragossas Defensivmann, wie er derzeit über den deutschen Fußball und die Lage in Italien denkt, und warum er eine besondere Beziehung zu Völler und Riedle hat

Von KLAUS FEUERHERM

Dortmund – Montagabend im Dortmunder Hotel Holiday Inn. Pressekonferenz von Real Saragossa vor dem UEFA-Cup-Spiel gegen Borussia Dortmund. Mitten in ein Gespräch zwischen SAT.1-Fußballchef Reinhold Beckmann und Weltmeister Andreas Brehme platzt die Hotelchefin dazwischen. „Herr Brehme, ein Anruf – Berti Vogts am Apparat.“ Sieben Minuten dauert das Telefonat zwischen dem Nationalspieler und dem Bundestrainer. Anschließend gibt Brehme *fuwo* ein Exklusiv-Interview.

fuwo Herr Brehme, hat Berti Vogts Sie gerade zur Südamerikaturnee eingeladen?

Andreas Brehme (32): Nein, es war eines jener Gespräche, die wir seit der EM ab und zu führen. Er hat mir persönlich nur viel Glück für das Spiel gegen Dortmund gewünscht.

fuwo Es ging also wirklich nicht um die Rückkehr in die deutsche Nationalmannschaft?

Brehme: Wirklich nicht. Denn zu dem Zeitpunkt, an dem die Nationalelf nach Brasilien und Uruguay reist, haben wir ja im Dezember in Spanien noch unsere Meisterschaftsspiele. Und was heißt hier Rückkehr. Ich habe nach der EM doch noch nie meinen Rücktritt aus der Nationalelf erklärt.

fuwo Wenn es kein Rücktritt war, wie sind Sie dann im Sommer mit dem Bundestrainer verblieben?

Brehme: Nach der EM haben wir abgesprochen, daß Vogts auf meiner Position erst mal jüngere Spieler probiert. Aber für den Fall, daß der Trainer in Schwierigkeiten kommt, habe ich immer eine Rückkehr in die Nationalmannschaft in Aussicht gestellt. Es ist für mich schließlich immer noch eine Ehre, für Deutschland zu spielen.

Kritik an Vogts ist unberechtigt

fuwo Was sagen Sie denn zu den drei Spielen der Nationalmannschaft nach der EM ohne Sie?

Brehme: Also, durch den Wechsel von Mailand nach Saragossa habe ich wenig gesehen. Nur den tollen 2:1-Sieg gegen Dänemark. Insofern kann ich die Kritik an der Mannschaft gegen Mexiko und Österreich gar nicht kommentieren.

fuwo Mittlerweile steht aber sogar der Bundestrainer in der öffentlichen Kritik.

Brehme: Daß man jetzt auf den Bundestrainer losgeht, das ärgert mich. Der Berti kann doch nichts dafür, wenn die Mannschaft schlecht spielt. Ich stehe da, wie zur EM, voll hinter dem Trainer. Er ist sehr fleißig, sehr engagiert, ein Fachmann eben.

fuwo Und wenn Vogts Sie ruft?

Brehme: Dann komme ich sofort. Er muß dann nicht erst betteln.

fuwo Sie sind jetzt 32, fühlen Sie sich denn körperlich in solcher Form, daß Sie die Herausforderung Nationalmannschaft immer noch bestehen?

Brehme: Technisch sind meine Fähigkeiten bekannt. Körperlich bin ich top drauf. Also, was soll gegen mich sprechen. Es ist jedenfalls ein gutes Gefühl, daß man nach so kurzer Zeit schon wieder nach mir gerufen hat und zum Beispiel sagt: Wir brauchen die Flanken von Brehme, damit Riedle wieder Kopfbälle macht.

fuwo Wo sehen Sie denn die Ursachen für die Krise der Nationalmannschaft?

Brehme: Die Mannschaft ist im Umbruch, der Trainer probiert. Das kann schon mal die Harmonie stören. Aber vor allem leidet die Mannschaft unter den Problemen unserer Italiener. Vogts hat im Regelfall doch maximal drei Tage Zeit, das auszuräumen, womit sich diese Spieler rumschleppen. Was da mit Riedle zum Beispiel passiert, ist doch nicht nachvollziehbar. Der ist der beste Kopfballspieler der Welt und sitzt auf der Tribüne. So etwas muß einen Spieler doch verrückt machen.

fuwo Haben Sie die Probleme in Italien vorhergesehen, daß Sie nach Saragossa geflüchtet sind?

Brehme: Das war keine Flucht. Aber ich wußte, was bei Inter gespielt wird. Ich will hier weder über Inter noch großartig über die Deutschen in Italien reden. Aber wenn ich sehe, daß bei Inter Panchev als dritter Ausländer im Mailänder Derby auf der Reservabank sitzt und Sammer als vierter auf die Tribüne muß, dann kann ich nur sagen, da stimmt was nicht. Dann sind die Tage von Matthias gezählt.

fuwo Warum aber gingen Sie ausgerechnet nach Saragossa?

Brehme: Eigentlich war ja alles mit Barcelona perfekt. Dort hatte man mir einen Zwei-Jahresvertrag mit Option angeboten, aber mich zu lange warten lassen. Die suchten für den Holländer Witschge einen Verein, an



Ein Mann für alle Fälle: Andreas Brehme von Real Saragossa. „Berti Vogts braucht mich nicht zu betteln, ich komme. Ich bin nie zurückgetreten, will auch noch kein Abschiedsspiel“

den sie ihn zwei Jahre ausleihen wollten, denn Witschge hat bei Barcelona einen Sieben-Jahresvertrag. In dieser Zeit sollte ich für Witschge in Barcelona spielen. Aber ich wollte nach der EM schnell Klarheit. Deshalb habe ich das Angebot von Saragossa für zwei Jahre angenommen.

Völler in Saragossa – das wäre schon toll

fuwo Jetzt heißt es, es soll noch ein zweiter Deutscher kommen. Rudi Völler und Kalle Riedle sind im Gespräch.

Brehme: Tatsache ist, Saragossa spielt, wie alle spanischen Mannschaften, einen technisch hervorragenden Fußball. Beispielsweise besser als Inter Mailand. Aber unserer jungen Mannschaft fehlt ein Torjäger. Deshalb haben mich unser Trainer und der Manager nach Völler und Riedle befragt. Ich habe gesagt, daß ich mit den beiden gern

spielen würde. Aber ihr Problem ist, daß sie in Marseille und in Rom langfristige Verträge haben. Andererseits spielt in unserem Verein Geld keine Rolle, wenn er Völler oder Riedle haben will. Allerdings kann ich erst mit Rudi oder Kalle reden, wenn ich einen konkreten Auftrag vom Verein habe. Den habe ich noch nicht. Aber Rudi hier, das wäre schon toll.

fuwo Halten Sie eigentlich noch Kontakt zu allen Nationalmannschaftsspielern?

Brehme: Ich telefoniere viel mit einigen. Ich weiß schon, was bei uns in Deutschland los ist. So sind mir auch die Probleme von Reinhardt und Frontzeck nicht entgangen, die sich auf meiner Position im linken Mittelfeld schwer taten. Aber vor allem habe ich verfolgt, in welcher kurzen Zeit sich Lothar Matthäus in Deutschland wieder integriert hat. Er hat in fünf Monaten geschafft, wofür andere sieben oder acht Monate brauchen. Dies sollte man berücksichtigen, wenn man ihn jetzt unduldsam kritisiert.

fuwo Sie spielen wie Matthäus in Saragossa mit der Nummer zehn. Haben Sie diese Rückennummer gefordert?

Brehme: Nein, der Trainer hat sie mir gegeben. In Spanien spielen nicht wie in Italien die Regisseure immer mit der Nummer zehn. Da tragen auch schon mal junge Leute dieses Hemd mit der Nummer des Spielmachers.

fuwo Ist denn nun die WM '94 noch ein Thema für Sie?

Brehme: Wenn man mich braucht, komme ich.



Rudi Völler (Marseille). Ein Kandidat für Saragossa

Kalle Riedle (Rom). Brehme würde sich über ihn freuen

Sorgenvoller Vogts. Ständig in Kontakt mit Brehme

Niederlage verboten!

Köln empfängt den Tabellenletzten Bochum – für beide steht so viel auf dem Spiel

Köln/Bochum – Am Wochenende kommt es zum großen Spitzenspiel der Bayern gegen Karlsruhe. Und vielfach werden die Daumen gedrückt, daß der KSC gewinnt. Nicht, weil man den Bayern keinen Sieg gönnt. Aber wenn Karlsruhe die

Überraschung schafft, bleibt die Bundesliga spannend. Zwei Mannschaften indes geht das alles nicht so viel an. Denn Köln und Bochum haben ganz andere Sorgen. Beim FC steht Trainer Berger wieder mal das Wasser bis zum Hals. Beim VfL

braucht Neu-Trainer Gelsdorf endlich mal ein Erfolgserlebnis, um mit der Mannschaft das Saisonziel Klassenerhalt zu schaffen. Daher steckt in dieser Begegnung nicht weniger Spannung als im Spitzenspiel. **fuwo** sprach mit beiden Trainern.



Au Backe! Trainer Jörg Berger ist die Unzufriedenheit mit seiner Mannschaft anzusehen. Verliert gegen Bochum, sind seine Tage als Kölner Trainer gezählt

Berger: Wir kommen da unten raus

Für Kölns Trainer geht es auch ums Überleben

Von FRANK SCHREIBER
fuwo: Herr Berger, der Tabellenletzte Bochum kommt.

Jörg Berger (48/Kölns Trainer seit 10. September 1991): Ja, und darum kann in unserer Situation nur ein Sieg zur Debatte stehen.

fuwo: Wenn der aber nicht gelingt – kann es sein, daß Sie dann bald nicht mehr Kölns Trainer sind?

Berger: Das Thema begleitet mich vom ersten Tag der Saison an, und ich werde es wohl nicht mehr los.

fuwo: Im Vorjahr war ihre Mannschaft vom 16. auf den 4. Platz geklettert. Warum ist in dieser Saison ein ähnlicher Kraftakt ausgeblieben?

Berger: Weil wir nicht mehr so stark sind. Mitte der letzten Saison haben wir Torjäger Banach durch Tod bei einem Autounfall verloren. Dann zog sich der Däne Andersen bei der EM einen Kniegelenksbruch zu. Außerdem wurden Götz

und Giske abgegeben. Alle vier konnten nicht ersetzt werden. Und neue Leute gab's nicht, weil kein Geld da war.

fuwo: Wer oder was hat den Gang der Dinge in Köln in den letzten Wochen so negativ beeinflusst?

Berger: Nachdem gute Spiele gegen gute Mannschaften nicht gewonnen wurden, ging das Selbstvertrauen verloren. Und schon saßen wir unten. Ich möchte aber darauf aufmerksam machen, daß wir seit unserem Sieg in Gladbach, nachdem mir der Vorstand sein Vertrauen bis zum Saisonende ausgesprochen hat, 8:6 Punkte geholt haben.

fuwo: Gerd Müller hat kürzlich gesagt, für den Abstieg ist der 1. FC Köln nicht schlecht genug. Hat er recht?

Berger: Was die spielerische Substanz angeht, sicherlich. Aber mir fehlen Kämpfertypen, und darum hat er nur zum Teil recht. Trotzdem steigen wir aber nicht ab.



Ein gewagter Wechsel: Jürgen Gelsdorf. Er war mit Gladbach Abstiegskandidat und versucht nun in Bochum eine Trendwende. Die Aussichten sind miserabel

Gelsdorf: Wir planen in Köln Kraftakt

Für Bochums Trainer geht es schon um die Bundesliga

Von HOLGER BURGER
fuwo: Herr Gelsdorf, 1:4 in Frankfurt, 2:2 gegen Dresden. Wird die Mannschaft für das Spiel in Köln umgekrempelt?

Jürgen Gelsdorf (39/Bochums Trainer seit zwei Spieltagen): Ich denke nicht daran. Sie braucht Kontinuität. Und über die Kontinuität kommt wieder mehr Sicherheit ins Spiel. Hier oder da eine Änderung schließe ich aber nicht aus. Wichtig ist, daß der VfL seine bekannten kämpferischen Qualitäten einsetzt. Sie zu mobilisieren, sehe ich mich ganz besonders gefordert.

fuwo: Nach dem mißlungenen Einstand – sind Sie vom Regen in die Traufe gekommen?

Gelsdorf: Nein. Gladbach hatte bei meinem Wechsel drei Punkte mehr als der VfL. Jetzt sind es nur noch zwei, und Gladbach ist Vorletzter. Außerdem: Bei Gladbach war das Tischbuch

zerissen, in Bochum ist es noch ganz.

fuwo: Ist das „Unternehmen VfL Bochum“ nicht trotzdem ein Himmelstafelberg?

Gelsdorf: Quatsch. Als ich den Job in Gladbach damals übernahm, war die Mannschaft Letzter. Zum Schluß hatten wir den 13. Platz und das Pokalfinale erreicht. Ähnliches traue ich mir mit Bochum in der Bundesliga zu.

fuwo: Woher so viel Optimismus?

Gelsdorf: Ich bin realistisch Optimist. Und die Realitäten sprechen für den VfL. Trotz des letzten Platzes. Die Mannschaft hat eine Menge guter Fußballer, sie ist hoch motiviert, hat eine tolle Moral und kann den Trotz-Effekt als Joker ziehen.

fuwo: Bislang allerdings erfolglos...

Gelsdorf: Das wird sich ändern. Vielleicht bereits beim Keller-Duell, wo wir einen Kraftakt planen. Glückt uns ein Sieg, sind wir nicht mehr Tabellenletzter.



Jubelnder Hans-Uwe Pilz. Dresdens Supertechniker hat in dieser Saison ein Bundesligator geschossen

Rauf oder runter, Herr Pilz?

Dresden gegen Schalke – das besondere Spiel für Dresdens Spielmacher

Von RAINER NACHTIGALL
Dresden – Dynamo gegen Schalke – am Freitag kann sich entscheiden, wer in der Bundesligatabelle auf oder runter wandert.

„Wir wollen nach oben“, sagt Dresdens Hans-Uwe Pilz. „Wenn wir nach der ersten Halbserie ein ausgeglichenes Punktkonto haben wollen, dann müssen wir unsere Heimspiele gewinnen.“ Der Dresdener Mittelfeldregisseur ist gera-

de 34 Jahre alt geworden. Und Dresdens Manager Häfner wundert sich: „Ich kann mich nicht erinnern, den Hans-Uwe jemals so stark gesehen zu haben. Spieltechnisch war er schon immer gut. Aber was er zur Zeit läuferisch bringt, ist unglaublich.“

Pilz' Glanzvorstellungen in den letzten Punktspielen haben sich mittlerweile in der Bundesliga herumgesprochen. Schalke reagiert

deshalb taktisch in ähnlicher Form wie gegen Frankfurt. Spielmacher Pilz wird von Abfangjäger Freund bewacht. Der hatte Bein keinen Stich gelassen. Freund kennt die Qualitäten von Pilz noch aus den Zeiten, als er in Brandenburg spielte. „Vielleicht wird es diesmal ein besonderes Duell. Es kann entscheidend für den Ausgang des Spiels sein“, weiß Freund.

Bundesliga Alle Spiele,

Wattenscheid – Bayer Leverkusen

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr
Schiedsrichter: Mölm (Bremen)

Optimistischer Bongartz

Wattenscheids Trainer Bongartz verbreitet Optimismus: „Wir haben wieder eine kompakte Truppe.“ Ob die bereits gegen Leverkusen punktet, ist allerdings fraglich. Moser und Emmerling hatten Trainingsausfall wegen Grippe, Bach laboriert noch an einer Knöchelverletzung.

Leverkusens Manager Calmund lud zum Krisengespräch. Das Ziel UEFA-Cup wird beibehalten. Lupescu spielt für Rumänien gegen Zypern (WM).



Fragezeichen hinter Stefan Emmerling. Nach Fleber hat er Trainingsrückstand

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai – Neuhaus – Langbein, Bach – Emmerling, Hartmann, Fink, Kula, Sobiech – Lesniak, Tschiskale. **Weiter im Aufgebot:** Koitka, Sane, Prinzen, Duckmaier, Ibrahim, Moser. **Verletzt:** Greiser, Sidelnikow, Eilenberger. **Gesperrt:** Keiner.

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Radschuwelt – Wörns, Kree – Fischer, Scholz, Nehl, Tolkmitt, Happe – Kirsten, Thom. **Weiter im Aufgebot:** Heinen, Herrlich, Rydzewicz, von Ahlen, Hoffmann, Hapal. **Verletzt:** Stammann. **Gesperrt:** Foda.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 1 Sieg, kein Unentschieden, 3 Niederlagen für Wattenscheid. 6:10 Tore, 2:6 Punkte.



Dresden – Schalke

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Schiedsrichter: Boos (Eschborn)

Wer ersetzt Stevic?

Dynamo-Manager Häfner: „Wir wollen zum Ende der Halbserie ein ausgeglichenes Punktkonto haben.“ Logisch, daß deshalb gegen Schalke nicht verloren werden darf. Der Ausfall des zuletzt in guter Form befindlichen Stevic bringt Probleme bei der Besetzung des Mittelfeldes. Für Schalkes Trainer Lattek ist seine Mannschaft nach dem Spiel gegen Frankfurt „auf dem richtigen Weg“, was Lauffreude und taktische Disziplin betrifft. Lattek spekuliert mit einem Punkt in Dresden.



Miroslav Stevic sah in Bochum die rote Karte und wartet jetzt auf das Urteil

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Naucksch – Meizig, Wagenhaus – Hauptmann, Pilz, Kern, Beuchel, Kmetzsch – Jähning, Rath. **Weiter im Aufgebot:** Schulze, Güttschow, Stübner, Ratke, Oberrieter. **Verletzt:** Zander. **Gesperrt:** Schöller, Stevic.

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Gehrke – Güttler – Spangring, Linke – Christensen, Müller, Freund, Anderbrügge, Büskens – Mihajlovic, Borodjuk. **Weiter im Aufgebot:** Hillringhaus, Herzog, Hey, Prus, Lohfeld. **Verletzt:** Lehmann, Luginger, Scherr, Eigenrauch, Sendeckel. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 1 Sieg, 1 Unentschieden, keine Niederlage für Dresden. 3:2 Tore, 3:1 Punkte.



Bremen – Saarbrücken

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Schiedsrichter: Witke (Neckesheim)

Gundelachs Belobigung

Kurios. Werder-Trainer Rehagel sagte unlängst zu Ersatztorwart Gundelach: „Du bist im Training stark, kannst dir ein Belobigungsspiel aussuchen.“ Gundelach wählte das Saarbrücken-Spiel und steht nun im Tor. Gegen krasse Außenseiter wie Saarbrücken hat Bremen oft Schwierigkeiten. Rehagel: „Ich erwarte einen stark defensiven Gegner. Schwer für uns!“

Saarbrückens Neururer: „Als Außenseiter punkteten wir oft.“ Glesius (Muskeltier) trainiert wieder.



Hans-Jürgen Gundelach (wird Sonntag 29) steht zum zweitenmal in dieser Saison im Werder-Tor

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Bräse – Bräse – Borowka, Beiersdorfer – Walter, Ellits, Volz, Horzog, Legat – Rufer, Bode. **Weiter im Aufgebot:** Reck, Kohn, Alois, Bockendorf, Hermann, Neubarth. **Verletzt:** Sauer. **Gesperrt:** Keiner.

Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung: Bräse – Bräse – Borowka, Beiersdorfer – Walter, Ellits, Volz, Horzog, Legat – Rufer, Bode. **Weiter im Aufgebot:** Reck, Kohn, Alois, Bockendorf, Hermann, Neubarth. **Verletzt:** Sauer. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 2 Siege, 3 Unentschieden, 3 Niederlagen für Bremen. 7:11 Tore, 7:9 Punkte.



alle Spieler, die Chancen – und was sonst noch wichtig ist



Das Spiel im Blickpunkt: München – KSC



Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Strampe (Handorf)

Schäfers Spott kann sich leicht rächen

München – KSC-Trainer Winfried Schäfer hat sich bei den Bayern unbeliebt gemacht. Nach dem Spiel München gegen Watten-scheid (7. Runde 1:1) hatte der als Tribünengast im Olympia-Stadion weilende Schäfer gestichelt: „Wenn wir zu Hause so spielen würden wie die Bayern, würden die Zuschauer wegbleiben und die Fans ihre Fahnen verbrennen.“ Starker Tobak. Münchens Trainer Ribbeck reagierte auf solchen Sätzen auf seine Weise: „Wir freuen uns auf das Spitzenspiel gegen den KSC“, verkündete er zuletzt im „Aktuellen Sportstudio“. Die Zwischenfälle entgingen niemandem – der KSC wird sich im Olympia-Stadion warm anziehen müssen.

Schäfer hat zwar angekündigt, sich in München „nicht zu verstecken“. Realistischer ist aber, daß er aus einer massiven Deckung zu kontern versucht. Mit Kirjakow und Krieg hat er die entsprechenden Angreifer. Dazu kommt der Ex-Münchener Bender, dem in den letzten Wochen sogar der Sprung in den Kreis der Nationalmannschaft gelang, und der für dieses

Spiel verständlicherweise besonders heiß ist. Derzeit fungiert er sogar als Co-Trainer, weil er besser als jeder andere die Stärken und Schwächen der Bayern kennt.

Ob die Karlsruher daraus aber Kapital schlagen können, ist fraglich. Mit Sternkopf, Kreuzer und Scholl stehen gleich drei Spieler in den Reihen der Bayern, die vor kurzem noch im KSC-Dreß spielten. Und die wissen über ihren Kontrahenten auch bestens Bescheid. Der Verkauf dieses Trios hat dem KSC insgesamt 15 Millionen Mark eingebracht, mit denen er sich gleich verstärken konnte. Erst damit war der aktuelle Höhenflug möglich. Niemand weiß das besser, als KSC-Trainer Schäfer. Das hindert ihn aber nicht daran, weitere Spitzen loszulassen. „Am Sonntagabend geht's gegen den FC Baden München“, ließ er wissen. So viel Spott kann böse Folgen haben.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 21 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen für München. 80:30 Tore, 46:10 Punkte.

Bayern München klarer Favorit

Wir haben beide Mannschaften verglichen. Die freie Spalte ist für Ihren ganz persönlichen Tip.

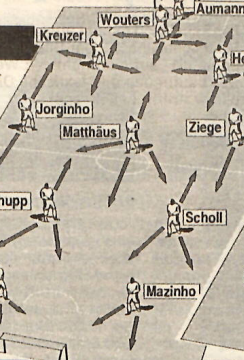
Die Zeichen: + = Vorteil, – = Nachteil, 0 = ausgeglichen.

München		Testpunkte	Karlsruhe	
Mein Tip	KWZ-Tip		Mein Tip	KWZ-Tip
	+	Torhüter		–
	+	Libero		–
	0	Manndecker		0
	+	defensives Mittelfeld		–
	0	offensives Mittelfeld		0
	–	Angriffsspitzen		+
	–	Spielemacher		+
	0	Kopfballspiel		0
	0	Heim-/Auswärtsstärke		0
	–	Flügelspiel		+
	0	Fitneß		0
	+	Technik		–
	+	Stärke der Auswechselbank		–
	0	Trainer		0
	+	Fans		–
	0	Stars		–
	0	Moral		0
	0	Formkurve		0
	+	Ausnutzen der Standards		–

Spitzenreiter Bayern München ist klarer Favorit: Acht Vorteile für ihn, nur drei für Karlsruhe. Achtmal Ausgeglichenheit.

München

Weiter im Aufgebot: Gospodarek, Münch, Sternkopf, Wohlfarth. Verletzt: A. Reinhardt, Thon, Cerny, Grahmmer. Gesperrt: Keiner. Ribbeck wird seine Mannschaft gegenüber Leverkusen nicht verändern. Sternkopf: „Ich hoffe, daß ich wenigstens eingewechselt werde.“



KSC

Weiter im Aufgebot: Walter, Klinge, Bogdan, Carl, Schmarow, Schuster. Verletzt: Keiner. Gesperrt: Keiner. Neustädter wird nach seiner Sperre wieder dabei sein und im rechten defensiven Mittelfeld spielen. Schuster ist nach seiner Knieoperation wieder fit, wird aber noch nicht von Anbeginn spielen.

Frankfurt – Uerdingen

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück)

Stein fährt viel Fahrrad

Frankfurts Trainer Stepanovic wird nichts ändern. Okocha hat Grippe. Stein plant viel Fahrrad. Er trainiert kaum, fährt nur Fahrrad, wird aber spielen. Krisensitzungen in Uerdingen nach 0:5 gegen Lautern: Funkel, die Mannschaft und der Vorstand setzten sich mehrmals zusammen. Funkel nahm sich jeden Spieler an Hand von Videos vor. Ergebnis: Die Elf hat Steigerung versprochen. Funkel wird Anknüpfung („Werde die Elf umkrempeln!“) aber kaum wahrnehmen. Keine Alternativen.



Frankfurts Uli Stein plagt eine Knieverletzung. Aber er wird gegen Uerdingen trotzdem im Tor stehen

Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – Komljenovic, Bommer, Bein, Rahn, Weber – Yeboah, Kruse. Weiter im Aufgebot: Ernst, Studer, Andersen, Schmitt, Reis. Verletzt: Falkenmeyer, Grundel. Gesperrt: Keiner.

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Jüptner – Paßlack, Rahner – Gorlukowitsch, Bremser, Kutschera, Posch, Kranz – Sassen, Dakic. Weiter im Aufgebot: Rottler, Klein, Krümpelmann, Puschmann, Küsters. Verletzt: Peschke, Bittengel, Adler. Gesperrt: Laessig.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 9 Siege, 5 Unentschieden, 8 Niederlagen für Frankfurt. 39:37 Tore, 23:21 Punkte.



Kaiserslautern – Hamburg

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Aust (Köln)

Ruhe in Amsterdam

Lauterns Trainer Zobel: „Gleich nach dem Europacupspiel begann die Vorbereitung auf die Bundesliga. Wir haben sogar noch eine Nacht in Amsterdam verbracht, damit die Spieler ausgeruht und fit sind.“ Ziel: Heimspiele (HSV, Frankfurt) vor der Winterpause unbedingt gewinnen.

Der HSV hofft auf weitere Punkte (zuletzt 5:1), um sich weiter aus der Abstiegszone absetzen zu können. Mittelfeldspieler von Heesen (31) fliegt mit einer HSV-Delegation Donnerstag zur Beisetzung von Ernst Happel nach Wien.

Lautern/voraussichtliche Aufstellung: Serr – Kadlec – Ritter, Dooley – Schäfer, Goldbaek, Hotic, Zeyer, Wagner – Witczek, Marin. Weiter im Aufgebot: Antes, Eriksson, Richter, Haber, Winkler. Verletzt: Ehrmann, Funkel, Kuntz, Roos. Gesperrt: Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 16 Siege, 13 Unentschieden, 9 Niederlagen für Lautern. 73:114 Tore, 45:71 Punkte.



Hamburgs Thomas Heesen. Der Mittelfeld-Regisseur fliegt Donnerstag noch zur Hap-pel-Beerdigung

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Golz – Rohde – Kober, Matysik – Spörl, von Heesen, Woodring, Hartmann, Schnoor – Letckow, Baron. Weiter im Aufgebot: Bahr, Babel, Bode, Bester, Furtok. Verletzt: Keiner. Gesperrt: Keiner.

Mönchengladbach – Stuttgart

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Berg (Konstanz)

Daum bringt Überraschung

Eine Sorge hat Gladbachs Übergangstrainer Krauss nicht – die Aufstellung. Denn die ergibt sich bei acht fehlenden Spielern wie von selbst. Ein Punkt gegen Stuttgart muß da als Erfolg gelten. Den fordert Krauss, der eisenhartes Training durchzieht, durch Kampf zu erreichen.

VfB-Trainer Daum kündigte bei der Aufstellung „einige Überraschungen“ an. „Ich habe 16 gleichwertige Spieler und kann wählen“, so Daum. Buchwald laboriert noch an einer Leistenentzündung, trainiert ab Freitag wieder voll mit.



Stuttgarts Trainer Daum. Er bezeichnet die Gerüchte über seinen Wechsel zu Leverkus oder Köln als Fantasie

Mönchengladbach: Heyne – Kastan-maier – Stadler, Eichin – Neun, Hoer-sen, Griens, Schneider, Pflüger – Wynthoff, Max. Weiter im Aufgebot: Kampe, Dahlin, Bleck. Verletzt: Fach, Hochstätter, Steffen, Schulz, Nielsen, Mölby, Klunkert. Gesperrt: Salou.

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – Schäfer, Schneider – Buck, Buchwald, Strunz, Frontzeck, Kögl – Gaudino, Knup (Walter). Weiter im Aufgebot: Trautner, Streh-mel, Sverrisson, Golke. Verletzt: Kei-ner. Gesperrt: Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 19 Siege, 14 Unentschieden, 17 Niederlagen für Mönchengladbach. 76:81 Tore, 52:48 Punkte.



Dortmund – Nürnberg

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg)

Keine Angst vor Chapuisat

Nürnberg's Entenmann beobachtete Dortmund in Stuttgart. Erkenntnis: „Chapuisat war superstark.“ Die Antwort heißt Brunner. Der Club fährt voller Selbstbewußtsein und mit der besten Abwehr der Liga (14 Gegentore) zum VfB. Entenmann: „Wir können jeden schlagen!“ Dortmunds Hitzfeld sieht nach dem 3:1 gegen Saragossa keinen Grund, die Elf zu ändern. Chapuisat spielt trotz Knieverletzung. Reinhardt: „Wir dürfen keinen Boden mehr verlieren.“ Mill trainiert seit Mittwoch wieder.



Nürnberg's Thomas Brunner. Der Mann-decker soll Dortmunds gefährlichen Torjäger Chapui-sat bewachen

Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Reuter – Schmidt, Schulz – Lusch, Zorc, Rummenigge, Franck, Reinhardt – Sippel, Chapuisat. Weiter im Aufgebot: de Beer, Zelic, Poschner, Karl, Mill. Verletzt: Keiner. Gesperrt: Povlsen.

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke – Zietsh – Brunner, Kurz – Ochler, Dörner, Wolf, Olivares, Fengerl – Eckstein, Wück. Weiter im Aufgebot: Kowarz, Weissenberger, Kramny, Bäuerle, Bustos. Verletzt: Friedmann, Dittwar. Gesperrt: Rösler.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 15 Siege, 9 Unentschieden, 12 Niederlagen für Dortmund. 54:47 Tore, 39:33 Punkte.



Köln – Bochum

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Schmidhuber (Ottobrunn)

Nur Siege helfen noch

„Uns helfen jetzt nur noch Siege, sonst gar nichts“, ist sich Kölns Trainer Jörg Berger sicher. „Wir müssen alle zehn Heimspiele gewinnen, dazu ab und an auch auswärts punkten.“ Christoffe ist nach seiner Kopfverletzung wieder dabei. Nielsen, zuletzt schwach, wird durch Higl als Manndecker ersetzt. Bochum ist seit 11 Spielen sieglos, holte aus diesen Spielen 3:19 Punkte. Trainer Gelsdorf verlor mit Gladbach gegen Köln (1:2), hat damit allerdings den Vorteil, die Kölner Mannschaft gut zu kennen.



Kölns Däne Christoffe fehlte zuletzt wegen einer Kopfverletzung. Gegen Bochum ist der Libero wieder dabei

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner – Christoffe – Baumann, Higl – Greiner, Jansen, Littbarski, Heidt, Rudy – H. Fuchs, Ordenezwiz. Weiter im Aufgebot: Bade, Nielsen, Trulsen, Steinmann, Weiser. Verletzt: Sturm, Andersen. Gesperrt: Keiner.

Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Zucknick – Kempe – Dressel, Reeskers – Schwanke, Hermann, Bonan, Wegmann, Christians – Milde, Woz. Weiter im Aufgebot: Wessels, Türr, Rzehacek, Peschel, Heinemann, Eitzert. Verletzt: Helmig, Benatelli, Moutas, Zanter. Gesperrt: Keiner.

Barometer: 24 Siege, 11 Unentschieden, 7 Niederlagen für Köln. 78:43 Tore, 59:25 Punkte.



Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

★ **Kaiserslauterns Fans**, sie kamen in drei Bussen, erlebten in Amsterdam Unannehmlichkeiten. Stadionsprecher und Fan-Betreuer **Udo Scholz**: „Mit Knüppeln wurden wir ins Stadion getrieben. Die Polizei schlug willkürlich auf einige Leute von uns ein. Zu essen bekamen wir nichts. Die Sitzplätze waren zusammengebrochen. Das müssen wir der UEFA melden.“

★ **Dynamo Dresdens Verteidiger Mario Kern** (23) hatte am 14. 11. als Fahrer seines Honda-Prelude mit Stürmer **Uwe Jähmig** (23) und zwei Freunden einen Autounfall unter Alkoholeinfluß (1,22 Promille). Ein Freund wurde schwer verletzt. **Manager Reinhard Häfner**: „Sportlich hat das keine Bedeutung. Wenn er in Form ist, spielt er.“

★ **Ex-Teamchef Franz Beckenbauer** (47) hält im Moment **Andreas Köpke** (Nürnberg) für den besseren Torhüter als **Bodo Illgner** (Köln). „Er ist zu recht die Nummer 1 in der Nationalmannschaft, hat zuletzt hervorragend gehalten.“

★ **Jörg Nowotny** (23), Stürmer des Halleschen FC, wird wahrscheinlich zur Frankfurter Eintracht wechseln. Drei Trainingseinheiten genügen, um Trainer **Stepanovic** zu überzeugen. „Nowotny ist sehr schnell, ruhig vor dem Tor, und er liest das Spiel“, lobte er den Hallenser. Nowotny hat sich in Frankfurt wohl gefühlt und will die Chance nutzen. „Die Bundesliga ist mein Ziel, und mit 23 Jahren wird es Zeit, es anzusteuern.“



Vielleicht bald in Frankfurt: Jörg Nowotny (links). Der Stürmer aus Halle hier mit dem Ex-Leipziger Torwart Friese (jetzt Eintracht-Torwarttrainer)

Die Fußball-Börse

★ Perfekt

Wattenscheid: 1991/92 mit 721 000 Mark Überschuß. Vorstand bis 31. März 1991 bestätigt. 1. Vorsitzender weiter: **Günter Ritter**. **Sergej Fokin** (31/Abwehr/ZSKA Moskau) bis 1993 nach Braunschweig.

★ Im Gespräch

Bremen: **Günter Hermann** (31/Mittelfeld), **Thomas Schaaf** (31/Abwehr), **Kay Wenschlag** (22/Angriff) und **Jonny Otten** (31/Abwehr) zu St. Pauli? Das war bei der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen Bremen und St. Pauli im Gespräch. **Hermann**: „Bin zum Wechsel bereit. Hier hat mit keiner gesagt, warum ich auf der Tribüne sitze.“

Gennadi Gischin (Angriff/Torpedo Moskau) zum Probetraining beim

VfB Leipzig. Möglich: Leihvertrag.

Kvaerner (skandinavische Werft) oder **Eura-Wasser** (deutsch-französisches Unternehmen) neuer Hauptsponsor von Hansa Rostock? Voraussetzung für **Eura-Wasser**: die Firma kann Be- und Entwässerung der Stadt übernehmen.

Torsten Gütschow (30/Angriff/Dresden) dementiert Wechsel nach Marktleiberg. Gütschow: „Will bei Dynamo wieder in den Stamm. Bis Saisonende werde ich bleiben. Auf alle Fälle weiter in der Bundesliga.“

★ Ausland:

Im Gespräch

Andreas Ogris (28/Angriff/Linzer ASK) suspendiert. Präsident **Jungbauer** will, daß Ogris von Wien nach Linz umzieht.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

Münchens **Roland Wohlfarth** trifft nicht mehr. Der beste Bundesliga-Torjäger von 1989 und 1991 hat erst ein Saison-tor



Warum schießen die Deutschen keine Tore mehr

Die Nationalelf spielte zuletzt nur 1:1 in der Bundesliga beherrschen Ausländer die Eine fuwo-Analyse der Gründe – es gilt

Von **VOLKER ZEITLER**
Frankfurt – Sag mir, wo die Schützen sind, wo sind sie geblieben? Ein Land, das einst einen Seeler, einen Müller (West) hatte, einen Streich (Ost), die Tore wie am Fließband schossen, dieses Land hat keine Torjäger mehr. Zuletzt Länderspiele gegen Mexiko (drittklassig), gegen Österreich (zweitklassig) – und nur ein einziges Törchen. Rudi Völler schoß es gegen Mexiko. Es war auch noch (bezeichnenderweise) sein Abschiedsspiel.

Die Nationalelf – ein Spiegelbild der Bundesliga. Das Foto links mit dem Münchner Wohlfarth ist inzwischen typisch für deutsche

Torjäger: der resignierende Griff an den Kopf nach vergebener Chance. Wer's denn nicht glauben mag, der möge auf die Torjägerliste (oben) schauen. Auf den ersten zehn Rängen (insgesamt 13 Spieler) zur Zeit sechs Ausländer. Den Fans ist es (in der Bundesliga) egal, wer die Tore schießt. Doch wenn man an die Nationalelf denkt ... Warum treffen die deutschen Stürmer so selten?

Erstens: Die besten deutschen Stürmer und torefähigsten offensiven Mittelfeldspieler lockt seit Jahrzehnten das Fußball-Geld-Paradies Italien. Wer sich in der Bundesliga mit Toren einen Namen gemacht hat, will für sei-

nen Erfolg möglichen. Beispiele: besten deutsch letzten zwölf J. Rummenigge (11 re/Torschützenkönig 1984 zu Int Völler (106 Bui schützenkönig v selte 1987 zu AS) **Zweitens**: Die schon in der J wird zuviel Wer nannten) deut Kraft, Schnellig und taktische Dis Erfolg der Man Vordergrund, c des einzelnen

Schön, daß wir diese A

Deutschland im November 1992. Ausländerhaß und Fremdenfeindlichkeit beherrschen die Schlagzeilen. Bundesliga '92 – ganz anders. Jubel

um die Ausländer. Hätten wir sie nicht Torsorgen sähe es mau aus. Gerade Chapuisats, die Wynaldas, Kirjakov



Anthony Yeboah

(Gharia/Frankfurt)

Er ist Nationalstürmer in Ghana. Letzte Saison gelang bei Eintracht Frankfurt der große Durchbruch – 15 Tore. In dieser Spielzeit trifft er noch besser, bisher schon neun Treffer in elf Spielen. Ideales Zusammenspiel mit Mittelfeld-Regisseur Bein. Zur Zeit Deutschlands Nr. 1. Yeboahs (28) Stärken: Seine Schußkraft und seine harten Kopfbälle. Dazu kommen perfekte Dribblings, blitzartige geschmeidige Sprints.



Juri Sawitschew

(Rußland/Saarbrücken)

Der 27-jährige Russe ist kein typischer Torjäger, eher der Vorbereiter. Sawitschew litt anfangs darunter, daß er im Hotel wohnen mußte und seine Familie noch in Moskau war. Jetzt sind Frau und Sohn auch in Saarbrücken. Sawitschews Stärken sind seine sehr gute Ballbehandlung und sein Kopfballspiel. Gute Angriffs-Ergänzung zu Wynalda. Trainer Peter Neururer kritisiert jedoch, daß er zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.



Sergej Kirjakov

(Rußland/Karlsruhe)

Der 22-jährige Nationalspieler ist eine der Bundesliga-Entdeckungen dieses Jahres. In Karlsruhe nennt man ihn inzwischen „Kiki“. Wurde schnell Publikumsliebling. Stärken: tolle Technik, unglaublich starker Dribbler, sehr beweglich, liebt das Kurzpassspiel. Trainer Winfried Schäfer holte ihn für 2 Millionen Mark von Dynamo Moskau, jetzt ist schon mindestens das Doppelte wert.



Eric Wynalda

(USA/Saarbrücken)

Beim Aufsteiger war man vorsichtig: Den US-Nationalspieler aus San Francisco liebte man nur aus. Dann schoß der schon im zweiten Spiel gegen den KSC beide Tore zum Sieg. Schlag auf Schlag ging's weiter. Die Konkurrenz wurde hellhörig, Saarbrücken griff zu, verpflichtete ihn fest (700 000 Mark Ablöse). Stärken: Torrieck, Technik, Schnelligkeit. Wynalda (23) schießt aus allen Lagen, lockere Typ, Liebling der Fans.



Adrian Knip

(Schweiz/Stuttgart)

Ein vorsichtiger, stiller Spieler, der weder beim Trainer noch bei Journalisten ins Fettnäpfchen treten will. Nach anfänglichen Schwierigkeiten eroberte er sich in Stuttgart einen Stammplatz. Knip (24) ist der Typ des klassischen Mittelstürmers – seine Stärken: Kopfballspiel, Torrieck. Manchmal vielleicht einen Schritt zu langsam. Trainer Daum: „Ihm fehlt noch ein bißchen Erfahrung in der Bundesliga.“



Wynton Rufer

(Neuseeland/Bremen)

Hat seine Formkräfte aus der vergangenen Saison nur fünf Tore für Werder überwinden. Rufer (29) behauptete trotz starker Konkurrenz (Allofs, Kohn, Neubarth, Bode) seinen Stammplatz, führt die Bremer Torschützenliste mit sechs Treffern an. Er ist ein kompletter Fußballer. Schnell, wendig, kopfballstark, enormer Einsatz. Sein größter Vorteil: Schießt reaktionsschnell mit beiden Beinen hart und genau.

Foto: BONGARTS, WITTEBS, WERKE, BÄNDER, HORSTMÜLLER, HARTUNG, DPA, FRO, CZECH



Münchens Roland Wohlfarth trifft nicht mehr. Der beste Bundesliga-Torjäger von 1989 und 1991 hat erst ein Saison



Warum schießen die Deutschen keine Tore mehr?

Die Nationalelf spielte zuletzt nur 1:1 und 0:0, in der Bundesliga beherrschen Ausländer die Torjäger-Liste. Eine fuwo-Analyse der Gründe – es gibt viele

Von VOLKER ZEITLER
Frankfurt – Sag mir, wo die Schützen sind, wo sind sie geblieben? Ein Land, das einst einen Seeler, einen Müller (West) hatte, einen Streich (Ost), die Tore wie am Fließband schoss, dieses Land hat keine Torjäger mehr. Zuletzt Länderspiele gegen Mexiko (drittklassig), gegen Österreich (zweitklassig) – und nur ein einziges Torchen. Rudi Völler schoß es gegen Mexiko. Es war auch noch (bezeichnenderweise) sein Abschiedsspiel.

Die Nationalelf – ein Spiegelbild der Bundesliga. Das Foto links mit dem Münchner Wohlfarth ist inzwischen typisch für deutsche

Torjäger: der resignierende Griff an den Kopf nach vergebener Chance. Wer's denn nicht glauben mag, der möge auf die Torjägerliste (oben) schauen. Auf den ersten zehn Rängen (insgesamt 13 Spieler) zur Zeit sechs Ausländer. Den Fans ist es (in der Bundesliga) egal, wer die Tore schießt. Doch wenn man an die Nationalelf denkt... Warum treffen die deutschen Stürmer so selten?

Erstens: Die besten deutschen Stürmer und torgefährlichen offensiven Mittelfeldspieler lockt seit Jahrzehnten das Fußball-(Geld-)Paradies Italien. Wer sich in der Bundesliga mit Toren einen Namen gemacht hat, will für sei-

nen Erfolg möglichst viel verdienen. Beispiele sind die beiden besten deutschen Stürmer der letzten zwölf Jahre: Karl-Heinz Rummenigge (162 Bundesligatore/Torschützenkönig 1980/81/84) ging 1984 zu Inter Mailand, Rudi Völler (106 Bundesligatore/Torschützenkönig von 1983) wechselte 1987 zu AS Rom.

Zweitens: Die Fehler beginnen schon in der Jugend-Arbeit. Es wird zuviel Wert auf die (sogenannten) deutschen Stärken Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und taktische Disziplin gelegt. Der Erfolg der Mannschaft steht im Vordergrund, die Entwicklung des einzelnen wird vernachlässigt.

Frankfurts Trainer Stepanovic: „Die Jugendtrainer müssen mehr Geduld haben. Die Jungs sollten spielen, spielen, spielen. Ich bin froh, daß mein Co-Trainer Körbel gleichzeitig A-Jugend-Trainer ist und meine Vorstellungen umsetzen kann.“

Drittens: Bei uns werden schon Jugend-Fußballer mit Geld verwöhnt – der 18jährige Schalke-Schwiderowski verdient 10 000 Mark pro Monat. Wer mag sich da noch quälen? Ex-Waldhof-Trainer Schlappner (zuletzt Jena/derzeit China): „Eine Keramik-Generation. Die wollen ohne den nötigen Einsatz große Kasse machen.“ Erfolg zu quälen und zu

schinden. „Deutsche Jugendlicher wollen sich den harten Forderungen an einen Stürmer nicht stellen. In der Sturmspitze, im gegnerischen Strafraum – da wo es wehtut – da wollen nur noch wenige spielen. Ausländische Stürmer sind mutiger, hungriger, hoffen, mit Bundesliga-Toren eine internationale Karriere zu starten“, so Wattenscheids Jugendchef Heroven.

Viertens: Deutsche Klassestürmer sind teuer. Können in der Bundesliga kaum wechseln. Die Leverkusener Thom und Kirsten kann sich kein Bundesligist leisten. Bayer-Trainer Saftig: „Die Verkaufsschmerzgrenze für bei-

Die 13 besten Torschützen der Bundesliga

	Tore	H	A	11 m	Spiele
Anthony Yeboah (Ghana/Frankfurt)	9	6	3	–	12
Andreas Thom (Leverkusen)	8	7	1	–	13
Eric Wynalda (USA/Saarbrücken)	8	5	3	–	14
Fritz Walter (Stuttgart)	8	7	1	1	14
Sergej Kirjakow (Rußland/Karlsruhe)	7	6	1	–	13
Frank Ordenewitz (Köln)	7	4	3	1	14
Rainer Krieg (Karlsruhe)	7	6	1	–	14
Flemming Povlsen (Dänemark/Dortmund)	6	5	1	–	11
Wynton Rufer (Neuseeland/Bremen)	6	2	4	–	12
Ingo Anderbrügge (Schalke)	6	3	3	2	13
Ulf Kirsten (Leverkusen)	6	3	3	–	13
Stephane Chapuisat (Schweiz/Dortmund)	6	3	3	–	13
Uwe Wegmann (Bochum)	6	5	1	–	13
H – Heim, A – Auswärts, 11 m = Elfmeter					

fuwo zehn bes

1. Antho
2. Andre
3. Steph
4. Ulf Kir
5. Wynto
6. Eric W
7. Flemm
8. Fritz W
9. Sergej
10. Bruno

Schön, daß wir diese Ausländer haben

Deutschland im November 1992. Ausländerhaß und Fremdenfeindlichkeit beherrschen die Schlagzeilen. Bundesliga '92 – ganz anders. Jubel

um die Ausländer. Hätten wir sie nicht, mit dem Torsegen sähe es mau aus. Gerade die Yeboahs, Chapuisats, die Wynaldas, Kirjakows schießen

Tore, was das Zeug hält. Hierbei sind sich alle einig: Schön, daß wir diese Ausländer haben. fuwo stellt einige erfolgreiche der Bundesliga vor.

Die besten Torschützen der 18 Bundesliga-Klubs

Das sind sie – die besten Torjäger der 18 Bundesliga-Klubs. Interessant an dieser Übersicht nach Vereinen: In neun der 18 Klubs führen Ausländer die vereinsinterne Torschützenliste an. Dazu kommen immerhin noch sieben zweite Plätze. Das Ergebnis hier im einzelnen:

Frankfurt	1. Yeboah (Ghana)	9
Saarbrücken	1. Wynalda (USA)	8
Leverkusen	1. Thom	8
Köln	1. Ordenewitz	7
Stuttgart	1. Rudy (Polen)	2
Karlsruhe	1. Krieg	7
Bremen	1. Rufer (Neuseeland)	6
Dortmund	1. Povlsen (Dänemark)	6
Schalke	1. Anderbrügge	6
Bochum	1. Wegmann	6
München	1. Helmer	5
Uerdingen	1. Sassen	5
Wattenscheid	1. Lesniak (Polen)*	4
Kaiserslautern	1. Witeczek	4
Nürnberg	1. Olivares (Peru)	4
Dresden	1. 6 Spieler	2
Hamburg	1. Bärn	4
Gladbach	1. Dahlin (Schweden)	2

Bei diesen Spielern handelt es sich um sogenannte assimilierte Fußballdeutsche, weil sie einen deutschen Paß besitzen oder seit mindestens fünf Jahren in Deutschland spielen.



Anthony Yeboah

(Ghana/Frankfurt)
Er ist Nationalstürmer in Ghana. Letzte Saison gelang bei Eintracht Frankfurt der große Durchbruch – 15 Tore. In dieser Spielzeit trifft er noch besser, bisher schon neun Treffer in elf Spielen. Ideales Zusammenspiel mit Mittelfeld-Regisseur Bein. Zur Zeit Deutschlands Nr. 1. Yeboahs (28) Stärken: Seine Schußkraft und seine harten Kopfbälle. Dazu kommen perfekte Dribblings, blitzartige geschmeidige Sprints.



Juri Sawitschew

(Rußland/Saarbrücken)
Der 27jährige Russe ist kein typischer Torjäger, eher der Vorbereiter. Sawitschew tritt anfangs darunter, daß er im Hotel wohnen mußte und seine Familie noch in Moskau war. Jetzt sind Frau und Sohn auch in Saarbrücken. Sawitschews Stärken sind seine sehr gute Ballbehandlung und sein Kopfballspiel. Gute Angriffs-Ergänzung zu Wynalda. Trainer Peter Neururer kritisiert jedoch, daß er zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.



Sergej Kirjakow

(Rußland/Karlsruhe)
Der 22jährige Nationalspieler ist eine der Bundesliga-Entdeckungen dieses Jahres. In Karlsruhe nennt man ihn inzwischen „Kiki“. Wurde schnell Publikumsliebling. Stärken: tolle Technik, unglaublich starker Dribbler, sehr beweglich, liebt das Kurzpaßspiel. Trainer Winfried Schäfer holte ihn für 2,3 Millionen Mark von Dynamo Moskau, jetzt ist er schon mindestens das Doppelte wert.



Andreas Herzog

(Österreich/Bremen)
Der 24jährige ist das, was Bremen schon jahrelang fehlte – ein richtiger Spiel-macher. Sein Ex-Nationaltrainer Josef Hickersberger: „Er hat das Zeug zu einem Weltklasse-Mann.“ Herzog (in Bremen nennen sie ihn das „Herzl“) gewöhnte sich unter Werder-Trainer Otto Rehagel schnell an die Härte und Schnelligkeit der Bundesliga. Seine Stärken: Perfekte Ballbehandlung, starker Dribbler, Super-Pässe, sehr torgefährlich.



Martin Dahlin

(Schweden/Gladbach)
Dem 24jährigen dunkelhäutigen Schweden (er hat einen farbigen Vater) gelang bei der EM im Juni der große Durchbruch. Jetzt ist er Stammspieler in seiner Nationalelf. Aber in Mönchengladbach läuft es noch nicht so glatt. Übergangstrainer Bernd Krauss fordert von seinem Stürmer mehr Tore. Dahlin erzielte in dieser Saison erst drei. Seine Stärken: Gute Ballbehauptung auch auf engstem Raum, großer Kämpfer.



Eric Wynalda

(USA/Saarbrücken)
Beim Aufsteiger war man vorsichtig: Den US-Nationalspieler aus San Francisco lieb man nur aus. Dann schoß der schon im zweiten Spiel gegen den KSC beide Tore zum Sieg. Schlag auf Schlag ging's weiter. Die Konkurrenz wurde hellhörig. Saarbrücken griff zu, verpflichtete ihn fest (700 000 Mark Ablöse). Stärken: Torriecher, Technik, Schnelligkeit. Wynalda (23) schießt aus allen Lagen, lockerer Typ, Liebling der Fans.



Adrian Knup

(Schweiz/Stuttgart)
Ein vorsichtiger, stiller Spieler, der weder beim Trainer noch bei Journalisten ins Fettnäpfchen treten will. Nach anfänglichen Schwierigkeiten eroberte er sich in Stuttgart einen Stammapplatz. Knup (24) ist der Typ des klassischen Mittelstürmers – seine Stärken: Kopfballspiel, Torriecher. Manchmal verleiht einen Schritt zu langsam. Trainer Damm: „Ihm fehlt noch ein bißchen Erfahrung in der Bundesliga.“



Wynton Rufer

(Neuseeland/Bremen)
Hat seine Formkrise aus der vergangenen Saison – nur fünf Tore für Werder – überwunden. Rufer (29) behauptete trotz starker Konkurrenz (Allofs, Kohn, Neubarth, Bode) seinen Stammapplatz, führt die Bremer Torschützenliste mit sechs Treffern an. Er ist ein kompletter Fußballer: Schnell, wendig, kopfballstark, enormer Einsatz. Sein größter Vorteil: Schießt reaktionsschnell mit beiden Beinen hart und genau.



Flemming Povlsen

(Dänemark/Dortmund)
Er ist neben Reuter und Chapuisat einer der Spitzenverdiener bei Borussia – 800 000 Mark im Jahr. Der Vertrag des Europameisters läuft bis Juni 1995 (ohne Freigabeklausel). Prächtige Ergänzung im Angriff zu Chapuisat. Povlens (noch 25) Stärken: Schnelligkeit, Kampfeifer, tolle Flanken. Ist aber auch ein Hitzkopf, legt sich manchmal mit Gegenspielern und Schiedsrichtern an. Trainer Hitzfeld: „Er mußte mehr Tore schießen.“



Radmilo Mihajlovic

(Kroatien/Schalke)
Im September letzten Jahres Operation in Vail (USA/Patella-Sehne an beiden Knien). Danach benötigte der ehemalige jugoslawische Nationalspieler (24) viel Zeit, wieder bundesligareif zu spielen. Doch in dieser Saison feierte er (1 Million Mark Gehalt pro Jahr) sein Comeback. Zur Zeit in neuen Vertragsverhandlungen (läuft im Juni 1993 aus). Seine Stärken: Sehr gute Technik, kopfballstark und antrittsschnell.



Percy Olivares

(Peru/Nürnberg)
Sergio Zarate, der Argentine, weg. Schon hatte Club eine neue Perle Südamerika: Stürmer väres (24), Nationalspieler kostete nur 650 000 M. Inzwischen mehr als Million Mark wert. St. Stärken: Kopfballspiel, per-Technik und Schnelligkeit. Olivares betet vor dem Spiel in der Kabine der Bibel. Sein Motto: „Schwierigste Weg ist der längste. Soll heißen, Menschen müssen nur Geduld haben.“



Ben en hr?

und 0:0,
Torjäger-Liste.
bt viele

ichst viel verdie-
sind die beiden
en Stürmer der
ahre: Karl-Heinz
32 Bundesligato-
önig 1980/81/84)
er Mailand, Rudi
ndesligatore (Tor-
von 1983) wech-
rom.
Fehler beginnen
ugend-Arbeit. Es
t auf die (soge-
schen Stärken
keit, Ausdauer
zipliniert. Der
nschaft steht im
die Entwicklung
wird vernachläss-

sigt. Frankfurts Trainer Stepa-
novic: „Die Jugendtrainer müssen
mehr Geduld haben. Die Jungs
sollten spielen, spielen, spielen.
Ich bin froh, daß mein Co-Trainer
Körbel gleichzeitig A-Jugend-
Trainer ist und meine Vorstellungen
umsetzen kann.“

Drittens: Bei uns werden schon
Jugend-Fußballer mit Geld ver-
wöhnt – der 18jährige Schalke
Schwiderowski verdient 10 000
Mark pro Monat. Wer mag sich da
noch quälen? Ex-Waldhof-Trainer
Schlappner (zuletzt Jena/der-
zeit China): „Eine Keramik-Genera-
tion. Die wollen ohne den nöti-
gen Einsatz große Kasse ma-
chen.“ Erfolg zu quälen und zu

schinden. „Deutsche Jugendliche
wollen sich den harten Forderun-
gen an einen Stürmer nicht stel-
len. In der Sturmmitte, im gegne-
rischen Strafraum – da wo es
wehtut – da wollen nur noch weni-
ge spielen. Ausländische Stürmer
sind mutiger, hungriger, hoffen,
mit Bundesliga-Toren eine inter-
nationale Karriere zu starten“, so
Wattenscheids Jugendchef Hero-
ven.

Viertens: Deutsche Klassestür-
mer sind teuer. Können in der
Bundesliga kaum wechseln. Die
Leverkusener Thom und Kirsten
kann sich kein Bundesligist lei-
sten. Bayer-Trainer Saftig: „Die
Verkaufs-Schmerzgrenze für bei-

de liegt bei 15 Millionen Mark.“
Und auch Lauterns Sturmführer
Witeczek ist nicht unter 6 Milli-
onen Mark zu haben. Gladbachs
Manager Rolf Rüssmann: „Utopi-
sche Summen. Also müssen wir
uns im Ausland umsehen.“

Fünftens: Die Ausländer sind
nicht von der deutschen Mentali-
tät verdober. Saarbrückens Trai-
ner Neurrer: „Der Ami Wynalda
ist unbekümmert. Der denkt nicht
lange nach, sondern zieht fast aus
jeder Position ab.“ Wattenscheids
Stürmer Souleyman Sane: „Wir
Farbigen sind weniger und ge-
schmeidiger, dadurch im Straf-
raum, wo es eng wird, torgefährli-
cher.“

usländer haben

cht, mit dem
die Yeboahs,
ws schießen
Tore, was das Zeug hält. Hierbei sind sich alle
einig: Schön, daß wir diese Ausländer haben. fuwo
stellt einige erfolgreiche der Bundesliga vor.



Andreas Herzog

(Österreich/Bremen)
Der 24jährige ist das, was
Bremen schon jahrelang
fehlte – ein richtiger Spiel-
macher. Sein Ex-National-
trainer Josef Hickersber-
ger: „Er hat das Zeug zu
einem Weltklasse-Mann.“
Herzog (in Bremen nennen
sie ihn das „Herzl“) ge-
wöhnte sich unter Werder-
Trainer Otto Rehnhagel
schnell an die Härte und
Schnelligkeit der Bundesli-
ga. Seine Stärken: Perfekte
Ballbehandlung, starker
Dribbler, Super-Pässe, sehr
torgefährlich.



Martin Dahlin

(Schweden/Gladbach)
Dem 24jährigen dunkel-
häutigen Schweden (er hat
einen farbigen Vater) ge-
lang bei der EM im Juni der
große Durchbruch. Jetzt ist
er Stammspieler in seiner
Nationalmannschaft. Aber in
Mönchengladbach läuft es
noch nicht so glatt. Übergangs-
trainer Bernd Krauss for-
dert von seinem Stürmer
mehr Tore. Dahlin erzielte
in dieser Saison erst drei.
Seine Stärken: Gute Ball-
behandlung auch auf engem
Raum, großer Kämpfer.



Dortmunds Torjäger Chapuisat: So schießt er Tore (l.), so freut er sich darüber (unten)

Stephane Chapuisat

(Schweiz/Dortmund)
Der Schweizer Torjäger kam letzte
Saison groß heraus. Jetzt ist Dort-
mund ohne den 23jährigen gar nicht
mehr denkbar. Ausgeglichenen Cha-
rakter, deshalb in der Mannschaft
sehr beliebt. Stärken: viel Ballgefühl,
Schnelligkeit. Sucht immer den kür-
zesten Weg zum Tor, geht mutig in
jeden Zweikampf. „Chappi“ (Spitz-
name bei Borussia) hat großen Anteil
am Höhenflug der Schweizer Natio-
nalelf (Platz 1 in WM-Qualifikation).



Flemming Povlsen

(Dänemark/Dortmund)
Er ist neben Reuter und
Chapuisat einer der Spitzen-
verdiener bei Borussia –
800 000 Mark im Jahr. Der
Vertrag des Europameisters
läuft bis Juni 1995 (ohne
Freigabeklausel). Prachtige
Ergänzung im Angriff zu
Chapuisat. Povlens (noch
25) Stärken: Schnelligkeit,
Kampfgest, tolle Flanken.
Ist aber auch ein Hitzkopf,
legt sich manchmal mit
Gegenspielern und Schieds-
richtern an. Trainer Hitzfeld:
„Er mußte mehr Tore schie-
ßen.“



Radmilo Mihajlovic

(Kroatien/Schalke)
Im September letzten
Jahres Operation in Vail
(USA/Patella-Sehne an bei-
den Knien). Danach benö-
tigte der ehemalige jugo-
slawische Nationalspieler
(28) viel Zeit, wieder bun-
desligareif zu spielen. Doch
in dieser Saison feierte er
(1 Million Mark Gehalt pro
Jahr) sein Comeback. Zur
Zeit in neuen Vertragsver-
handlungen (läuft im Juni
1993 aus). Seine Stärken:
Sehr gute Technik, kopf-
ballstark und antritts-
schnell.



Percy Olivares

(Peru/Nürnberg)
Sergio Zarate, der Argen-
tinier, weg. Schon hatte der
Club eine neue Perle aus
Südamerika: Stürmer Oli-
vares (24), Nationalspieler,
kostete nur 650 000 Mark.
Inzwischen mehr als eine
Million Mark wert. Seine
Stärken: Kopfballdspiel, Su-
per-Technik und Schnellig-
keit. Olivares betet vor je-
dem Spiel in der Kabine mit
der Bibel. Sein Motto: Der
schwierigste Weg ist der
längste. Soll heißen, die
Menschen müssen mehr
Geduld haben.



Marek Lesniak

(Polen/Wattenscheid)
Vor der Saison in Lever-
kusen ausgemustert.
Grund: Nicht mehr torge-
fährlich genug. Wattens-
scheid griff für 1 Million zu.
Trainer Bongartz: „Er ist
jede Mark wert. Schön, daß
die Polen das noch nicht
gemerkt haben, dann müß-
te ich ihn für Länderspiele
freistellen.“ In der klub-
internen Rangliste liegt
Lesniak (28) auf Platz 1 –
vier Treffer. Stärken: Typi-
scher Wirbler im Strafraum,
arbeitet mit allen Profi-
Tricks (Schwalben).

fuwo-Rangliste der zehn besten Bundesliga-Stürmer

Frankfurt – Woche für Woche jubeln ihnen
die Fans zu. Tore, Tore, Tore. Die Bundes-
ligastürmer schießen, treffen und lassen
sich feiern. Doch wer ist eigentlich der
Beste von ihnen? Fans, Spieler und Trainer
diskutieren. Hier können Sie sehen, wie die
Hitliste der fuwo-Redakteure aussieht.
Sicher eine Rangliste, über die man disku-
tieren kann und soll.

Übrigens: Unter unseren zehn besten
Stürmern sind sechs Ausländer.

1. Anthony Yeboah (Frankfurt/Ghana)
2. Andreas Thom (Leverkusen)
3. Stephane Chapuisat (Dortmund/Schweiz)
4. Ulf Kirsten (Leverkusen)
5. Wynton Rufer (Bremen/Neuseeland)
6. Eric Wynalda (Saarbrücken/USA)
7. Flemming Povlsen (Dortmund/Dänemark)
8. Fritz Walter (Stuttgart)
9. Sergej Kirjakow (Karlsruhe/Rußland)
10. Bruno Labbadia (München)

Die 13 besten Torschützen der Bundesliga

	Tore	H	A	11 m	Spiele
Anthony Yeboah (Ghana/Frankfurt)	9	6	3	–	12
Andreas Thom (Leverkusen)	8	7	1	–	13
Eric Wynalda (USA/Saarbrücken)	8	5	3	–	14
Fritz Walter (Stuttgart)	8	7	1	1	14
Sergej Kirjakow (Rußland/Karlsruhe)	7	6	1	–	13
Frank Ordenewitz (Köln)	7	4	3	1	14
Rainer Krieg (Karlsruhe)	7	6	1	–	14
Flemming Povlsen (Dänemark/Dortmund)	6	5	1	–	11
Wynton Rufer (Neuseeland/Bremen)	6	2	4	–	12
Ingo Anderbrügge (Schalke)	6	3	3	2	13
Ulf Kirsten (Leverkusen)	6	3	3	–	13
Stephane Chapuisat (Schweiz/Dortmund)	6	3	3	–	13
Uwe Wegmann (Bochum)	6	5	1	–	13

H – Heim, A – Auswärts, 11 m = Elfmeter

Weil's so schön
war, noch mal

Das Matthäus-Tor



Noch immer spricht die Bundesliga
über das 25-m-Tor von Matthäus beim
4:2 der Bayern in Leverkusen. War es
Training, Glück oder Können? fuwo
gibt die Antwort und erklärt die fünf
Voraussetzungen, die für ein solches
Traumtor nötig sind

Von RAINER NACHTIGALL
München – Das Matthäus-
Tor von Leverkusen, volley
geschossen aus 25 Metern
Entfernung. Was war es nun:
Das Tor des Monats, das Tor
des Jahres? Es war auf jeden
Fall das Tor, über das die
Bundesliga weiterhin disku-
tiert. Leverkusens Thom,
selbst einer der besten Torjä-
ger Deutschlands, ist noch
immer überzeugt: „Solch ein
Treffer gelingt dir nur ganz
selten. Eigentlich nur einmal
in der Karriere.“

Muß nicht sein, lieber An-
dreas Thom. Denn diese
Kunststöße gibt's ja immer
wieder mal. Und die Fans
fragen sich, was dazu gehört.
Glück, Können, Training, Zu-
fall?

fuwo hat das Matthäus-Tor
genau analysiert. Unsere Er-
kenntnis: Fünf Dinge müs-
sen zusammenpassen, damit
es klappt. Lesen Sie's mal,
auch als Anleitung fürs eige-
ne Training (Spielen Sie ru-
hig selbst mal Scholl und
Matthäus).

1. Die Situation zwischen
dem Eckballschützen Scholl
und Matthäus ist abgespro-
chen. Matthäus postiert sich
danach etwa 20, 25 Meter vor
dem gegnerischen Tor. Für
die Leverkusener Abwehr
geht von Matthäus keine un-
mittelbare Gefahr aus. Sie
konzentriert sich vor allem
auf die Münchner Angreifer
und auf die Spieler, die bei
Standards im Strafraum auf-
kreuzen. Der Vorteil für Mat-
thäus: Er kann den Ball ohne
Bedrängnis schießen.

2. Eckenschütze Mehmet
Scholl muß in der Lage sein,
Matthäus den Ball über rund
40 Meter auf das Schußbein
zu servieren. Für den tech-

nisch beschlagenen Scholl
kein Problem, weil der Ball an
der Eckfahne ruht. Und weil
der Eckenschütze eine ge-
wisse Streuung einkalku-
lieren darf. Denn der Ball ist
genau 2,58 Sekunden in der
Luft. Matthäus kann eine Ab-
wechslung des Balls mit ei-
nem kurzen Sprint ausglei-
chen.

3. Ein Volleyschuß wie ihn
Matthäus in Leverkusen de-
monstriert hat, setzt vor al-
lem Risikobereitschaft beim
Schützen voraus. Eine
Grundregel im Fußball be-
sagt, daß Bälle, die von links
kommen, auch mit dem lin-
ken Fuß geschlagen werden.
Matthäus hat den rechten
Fuß genommen und sich da-
mit zusätzlich der Gefahr
ausgesetzt, daß der Ball über
oder neben das Tor fliegt.
Aber das Risiko hat sich ge-
lohnt.

4. Nach einem Volley-
schuß der Marke Matthäus
nimmt der Ball eine Flugkur-
ve, die ähnlich der eines Ten-
nisballs beim Topspin ist
(hoher Bogen). Für den Tor-
wart besonders gefährlich.
Mehmet Scholl hat gesagt,
daß er und Matthäus diese
Eckenvarianten mehrfach
trainiert hatten, und daß es
bereits im Training ganz gut
klappte. Solche Erfolgser-
lebnisse geben vor allem
Matthäus die Sicherheit, es
auch einmal im Spiel zu pro-
bieren.

5. Spielsituationen sind im
Training nur bedingt zu si-
mulieren. Um einen solchen
Treffer zu erzielen, wie ihm
Matthäus gelang, gehört
auch eine Riesensportion
Glück dazu. Matthäus hatte
Mut und Glück.

Viel Spaß beim Probieren.



Volleyschuß mit vollem Risiko: 2:1-Führung für Bayern in
Leverkusen nach diesem Treffer von Lothar Matthäus (Num-
mer 10). Der Ball traf die Latteunterkante, landete im Tor



Anfangs nur Ersatz. Jetzt schon 12 Monate Hertha-Manager: Wolfgang Levin

Das überraschende Geständnis von Manager Levin

Hertha will erst in 5 Jahren aufsteigen

Von EIK GALLEY
Berlin – Wolfgang Levin ist seit 12 Monaten Manager bei Hertha BSC. Anfangs nur als Nottlösung eingestellt, sagt Vize-Präsident Heinisch heute: „Wir sind mit Levin außerordentlich zufrieden.“ fuwo sprach mit dem 47-jährigen.

fuwo Herr Levin, hätten Sie damit gerechnet, so lange Hertha-Manager zu bleiben?

Levin: Ja. Mit mir will doch gar keiner tauschen. Wir haben sieben Millionen Mark Verbindlichkeiten.

fuwo Schulden?

Levin: Nein, denn auf der ande-

ren Seite haben wir Vermögen wie Spielerkader und Hertha-Villa.

fuwo Hertha steht auf Platz 17. Der Aufstieg in die Bundesliga ist verspielt. Wie lange?

Levin: Der Aufstieg ist nur mit finanzieller Stabilität möglich, sprich mit billigen Spielern. Im kommenden Frühjahr werden einige Amateure verpflichtet. Die brauchen zwei, drei Jahre in der Profimannschaft. Für den Juni 1997, also in fünf Jahren, muß die Bundesliga wieder ein Thema sein.

fuwo Also auch nichts mit einer starken Hertha 1993/94?

Levin: Ich hoffe doch. Aber davon, schnell einen Spieler zu kaufen, wenn Not am Mann ist, müssen wir abgehen.

fuwo Aber braucht Hertha nicht Stars?

Levin: Die bekommen wir doch nie. Welcher Star wechselt aus der Bundesliga zu Hertha? Höchstens Spieler von der Ersatzbank sind möglich. Und das auch nur für höheres Gehalt. Für Hertha 1992 Illusionen.

fuwo Kein Geld für Spielerverpflichtungen. Trotzdem hat Hertha mit 9,5 Millionen den höchsten Liga-Etat!

Levin: Ich hätte gern einen Etat bei 6,5 Millionen Mark aufgestellt. Aber die Verpflichtungen aus der Bundesligazeit zwingen uns zu diesem Etat.

fuwo Das kostet drei Millionen Mark?

Levin: Mit den Folgekosten. Wenn wir einen Götz nicht im Kader hätten, würde dort ein Amateur stehen, das Geld für die Amateuraufteilung gespart. Und die kostet uns 1,2 Millionen Mark.

fuwo Wann hat die Klage über Altschulden denn ein Ende?

Levin: Am Ende der Saison, wenn Verträge aus der Bundesligazeit auslaufen. Erst dann haben wir mehr Luft.

fuwo Schon wieder gibt's ein Loch im Haushalt. Wie groß?

Levin: Das kann ich nicht genau sagen. Etwa 40 Prozent der geplanten Zuschauereinnahmen.



Seberts Flehen bisher umsonst

Hertha-Trainer Sebert fleht mit dem einwerfenden Kovac die ganze Elf an. Kovac ist immer noch in Abstiegsgefahr



Trotz 97 Toren nie wieder 1. Liga? Bester Zweitliga-Torschütze aller Zeiten: Herthas Gries (31). Für ihn käme ein Aufstieg in fünf Jahren wohl zu spät

Statt 10 000 kamen nur 6000. Jetzt noch weniger. Allein um die Kosten zu decken, brauchen wir die 6000.

fuwo Warum kann Hertha die Berliner Großindustrie nicht mobilisieren?

Levin: Die gibt es ja nicht. Die Chefetagen Berliner Unternehmen sitzen woanders. Eishockey-

Preussen hat Toshiba, TeBe hat die OvB, wir haben Trigema. Alles Nicht-Berliner Sponsoren.

fuwo Es gibt den Chemie- und Pharmakonzern Schering.

Levin: Gespräche blieben bisher erfolglos. Außerdem wäre es dumm, jetzt Sponsoren anzusprechen, da Hertha fast auf einem Abstiegsplatz steht.

fuwo-Spezial

Torschützen 2. Liga

1. Aden (Braunschweig)	19
2. Drulak (Oldenburg)	15
3. Reich (Wolfsburg)	13
4. Hobsch (Leipzig)	13
5. Hubner (Homburg)	12
6. Preetz (Duisburg)	12
7. Meinke (Osnabrück)	11
8. Gries (Hertha BSC)	11
9. Akpoborie (Jena)	10
10. Tönnies (Wuppertal)	10
11. Frackiewicz (Wolfsburg)	9
12. Jurgeleit (Homburg)	8
13. Rrakli (Freiburg)	7
14. Thoben (Meppen)	7
15. Pröpper (Remscheid)	7
16. Wollitz (Osnabrück)	7
17. Epp (St. Kickers)	7
18. Seeliger (Freiburg)	6
19. Braun (Freiburg)	6
20. Heidrich (Chemnitz)	6
21. Sirocks (Hannover)	6
22. Lotner (Köln)	6
23. Wagner (Mainz)	6
24. Demandt (Hertha BSC)	6
25. März (Rostock)	6
26. Boer (Chemnitz)	6
27. Rische (Leipzig)	6
28. Zeyer (Freiburg)	5
29. Holze (Wolfsburg)	5
30. Chalaskiewicz (Rostock)	5
31. da Palma (Osnabrück)	5
32. Nachtweih (Mannheim)	5
33. Garcia (Unterhaching)	5
34. Aerdken (St. Pauli)	5
35. Breitke (Düsseldorf)	5
36. Djelmas (Hannover)	5
37. Defke (Köln)	5
38. Spies (Freiburg)	5
39. Todt (Freiburg)	5
40. Schreiber (Jena)	5
41. Weiß (Darmstadt)	4
42. Zweigler (Chemnitz)	4
43. Shala (St. Kickers)	4

Bobic (St. Kickers)	4
Knäbel (St. Pauli)	4
Manzi (St. Pauli)	4
Putz (Remscheid)	4
Bergen (Unterhaching)	4
Lemberger (Unterhaching)	4
Hecker (Mannheim)	4
Freiler (Mannheim)	4
Müller (Mainz)	4
Gerstner (Oldenburg)	4
Brandts (Köln)	4
Lange (Rostock)	4
Wahl (Rostock)	4
Persigehl (Rostock)	4
Wittke (Jena)	4
Buchheister (Braunschweig)	4
Fincke (Freiburg)	4
Simon (Darmstadt)	4
Butre (Braunschweig)	4
Kretschmer (Braunschweig)	4
Paulko (Köln)	4
Präger (Köln)	4
Zernicke (Hertha BSC)	4



Holger Aden (Eintracht Braunschweig) führt die Torschützenliste der 2. Liga an

Die besten Spieler nach Noten

1. Bräutigam (Jena)	2,57
2. Reitmaier (Stuttgart)	2,68
3. Hupe (Köln)	2,68
4. Präger (Köln)	2,68
5. Rollmann (Duisburg)	2,68
6. Akpoborie (Jena)	2,70
7. Szangolies (Jena)	2,75
8. Schmidt (Freiburg)	2,77
9. Wojcicki (Hannover)	2,81
10. Spies (Freiburg)	2,82
11. Niggemann (Köln)	2,82
12. Wollitz (Osnabrück)	2,82



Jenas Torhüter Bräutigam führt weiter in der fuwo-Rangliste. Wer der Bremen war schon mal an ihm interessiert

13. Heidenreich (Freiburg)	2,86
14. Zeyer (Freiburg)	2,86
15. Lotner (Köln)	2,86
16. Nijhuis (Duisburg)	2,86
17. Gerlach (Jena)	2,87
18. Thoben (Meppen)	2,89
19. Hartwig (Wuppertal)	2,89
20. Seeliger (Freiburg)	2,91
21. Lindner (Leipzig)	2,91
22. Djelmas (Hannover)	2,94
23. Hoffmann (Rostock)	2,95
24. Dreszer (Osnabrück)	2,95
25. Stocki (Remscheid)	2,95
26. Kischko (Leipzig)	2,95
27. Todt (Freiburg)	3,00
28. Rrakli (Freiburg)	3,00
29. Schneider (Köln)	3,00
30. Kuhnert (Mainz)	3,00
31. Kasalo (Mainz)	3,00
32. Albracht (Wuppertal)	3,00
33. Pröpper (Remscheid)	3,04
34. Hobsch (Leipzig)	3,04
35. Cardoso (Homburg)	3,04
36. Sievers (Hannover)	3,04
37. Schmidt (Chemnitz)	3,07
38. Celic (Jena)	3,07
39. Wittke (Jena)	3,07
40. Fincke (Freiburg)	3,08
41. Zampach (Mainz)	3,08
42. Schreiber (Jena)	3,08
43. Zimmermann (Köln)	3,09
44. Brandts (Köln)	3,09
45. Lerch (Braunschweig)	3,09
46. Schmidt (Duisburg)	3,09
47. Wohler (Mannheim)	3,09
48. Pusch (Wuppertal)	3,09
49. Buchheister (Braunschweig)	3,10
50. Aden (Braunschweig)	3,10
51. Tilner (Remscheid)	3,10

2. Liga: Die besten Torschützen aller Zeiten Theo Gries Spitzenreiter!

Theo Gries (Hertha BSC) hat in den letzten sechs Spielen immer ein Tor geschossen, ist mit 97 Zweitligatoren Spitzenreiter der Torschützenliste aller Zeiten (aufgeführt sind nur Spieler, die noch aktiv sind). Braunschweigs Sturmspitze Holger Aden schloß in den letzten fünf Spielen 12 Tore, rückte mit nun insgesamt 52 Toren auf den neunten Rang vor.



Der torgefährliche Spielermacher des FC Homburg: Daniel Jurgeleit hat in dieser Saison 8 und bisher insgesamt 93 Zweitligatore geschossen

	Tore (92/93)	Spiele (92/93)
1. Theo Gries (Hertha BSC)	97 (11)	232 (22)
2. Daniel Jurgeleit (FC Homburg)	93 (8)	317 (22)
3. Heikko Glöde (FC Remscheid)	90 (0)	315 (3)
4. Michael Preetz (MSV Duisburg)	56 (12)	145 (22)
5. Bernd Buchheister (Braunschweig)	56 (4)	198 (20)
6. Sven Demandt (Hertha BSC)	55 (6)	90 (16)
7. Michael Tönnies (Wuppertaler SV)	55 (10)	113 (17)
8. Ralf Vollmer (Stuttg. Kickers)	55 (0)	226 (5)
9. Holger Aden (Eintr. Braunschweig)	52 (19)	96 (20)
10. Gernot Ruof (Mainz 05)	50 (1)	207 (10)
11. Siegfried Reich (VfL Wolfsburg)	48 (13)	69 (21)
12. Andreas Brandts (Fortuna Köln)	47 (4)	240 (22)
13. Radek Drulak (VfB Oldenburg)	46 (15)	66 (22)
14. Stefan Holze (VfL Wolfsburg)	45 (5)	214 (20)
15. Martin van der Pütten (SV Meppen)	44 (0)	140 (4)
16. Fred Klaus (VfL Osnabrück)	42 (1)	166 (15)
17. Claus-Dieter Wollitz (VfL Osnabrück)	38 (6)	119 (22)
18. Uwe Spies (SC Freiburg)	37 (5)	139 (17)
19. Josef Menke (SV Meppen)	36 (2)	198 (22)
20. Jochen Heisig (Hannover 96)	35 (2)	99 (5)
21. Henrik Eichner (SV Darmstadt)	35 (1)	125 (11)
22. Robert Thoben (SV Meppen)	35 (7)	191 (22)
23. Dirk Hupe (Fortuna Köln)	34 (3)	347 (22)
24. Uwe Jursch (Hannover 96)	33 (0)	127 (3)
25. Dieter Hecking (VfB Leipzig)	33 (1)	172 (15)

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall.

Alle Spiele, alle Spieler, die Chancen

Duisburg - Braunschweig

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr
SR: Werthmann (Iserlohn)

Nijhuis gegen Aden

Duisburgs Trainer Reinders: „Die Braunschweiger werden ein schwerer Gegner sein, aber ich rechne mit zwei Punkten.“ Um Torjäger Aden soll sich Nijhuis kümmern. Braunschweig will Neuzugang Fokin (ZSKA Moskau) zum ersten Mal einsetzen (siehe Typen und Themen).

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Rollmann - Westerbeek - Nijhuis, Struckmann - Böger, Notthoff, Steininger, Minkwitz, Tarnat - Preetz, Seitz. **Weiter im Aufgebot:** Kellermann; Sailer, Schmidt, Azzouzi, Gielchen. **Verletzt:** Harforth, Gesspert: Keiner.
Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lerch - Fokin - Plankuch, Köpper - Gellenkirchen, Heskamp, Mahjoubi, Metschies, Butre - Aden, Buschmeister. **Weiter im Aufgebot:** Hain; Hoffart, Lux, Kretschmer, Wiehle. **Möller Verletzt:** Probst, Loecheit. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Duisburg vier Spiele ohne Niederlage, Braunschweig schied in den letzten fünf Spielen 18 Tore.



Mannheim - Wuppertal

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
SR: Amerell (München)

Mannheimer Lazarett

Große Sorgen bei Waldhof. Sieben Spieler verletzt, dazu Wohler (Gelb-Rot) gesperrt. Möglicherweise bringt Trainer Toppmöller den 18-jährigen Nachwuchsspieler Dehous zum ersten Mal von Anfang an. Auch Wuppertals Trainer vom Bruch fehlt mit Straka ein Gelb-Rot-Sünder.

Mannheim/voraussichtliche Aufstellung: Laukkanen - Nachweh - Schnalko, Dehous - Stohn, Felthauer, Lasser, Hofmann, Weidmann - Freiler, Kirsten. **Weiter im Aufgebot:** Claus, Stanic, Blum, Naawu. **Verletzt:** Dickgießer, Hecker, Schanda, Dais, Schmäler, Pehr, Winkler. **Gesspert:** Wohler.
Wuppertal/voraussichtliche Aufstellung: Albracht - Pusch - Voigt, Kalenzyk - Küttner, Schmugge, Zilles, Pröpper, Hartwig - Tönnies, Klein. **Weiter im Aufgebot:** Richter, Glawas, Kober, Broos, Müller. **Verletzt:** Hwang, Bieber, Vogt. **Gesspert:** Straka.

Barometer: Mannheim kassierte in Leipzig nach acht Spielen die erste Niederlage. Wuppertal seit fünf Spielen ohne Niederlage.



Im Blickpunkt: Jena - Köln

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr, Schiedsrichter: Kemmling (Burgwedel)



Jenas Trainer Hollmann überlegt sich, wie er den Kölner Abwehrriegel knacken kann. Eine Hoffnung ist dabei Akporbie



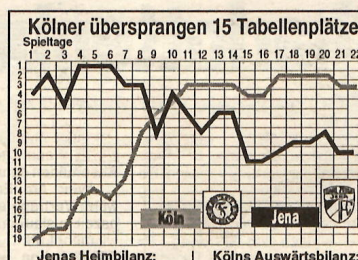
Fortuna Kölns Trainer Roggensack baut auf seine eingesperrte Mannschaft, vor allem auf seine sichere Abwehr

Fortuna will noch drei Punkte - Jena braucht Wiedergutmachung

Das Ziel von Fortuna Köln: Aus den nächsten drei Spielen drei Punkte. Einen davon in Jena. Jena's Trainer Hollmann: „Für die Kölner läuft die Saison besser, als sie erwartet haben. Wir müssen uns aber für die Niederlage gegen Leipzig rehabilitieren.“

Jena/voraussichtliche Aufstellung: Bräutigam - Szangolies - Wentzel, Bliss - Gerlach, Molata, Wittke, Holetschek, Fankhänel - Akporbie, Schreiber. **Weiter im Aufgebot:** Weißgärber, Röser, Löhner, Schneider, Weber. **Verletzt:** Raab, Eschler, Celic, Steiner, Kloe. **Gesspert:** Keiner.
Köln/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann - Niggemann - Hupe, Schneider - Seufert, Brandts, Köhler, Pasulko, Löhner - Dettke, Präger. **Weiter im Aufgebot:** Agaciak, Römer, Neuschäfer, Azima, Schröder. **Verletzt:** Röhrich, Jarecki. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Jena startete stark in die Saison (4. - 6. Spieltag, Platz 1), fiel danach ins Mittelfeld. Fortuna Köln nach schlechtem Start mit toller Serie (zwischen 7. und 18. Spieltag nur eine Niederlage), seit 17. Spieltag auf einem Aufstiegsplatz.



Jena Heimbilanz: 15:7 Tore, 13:7 Punkte
6 Siege 1 Remis 1 Niederlagen
Schwarze Linie=Jena

Kölns Auswärtsbilanz: 8:8 Tore, 9:11 Punkte
3 Siege 3 Remis 4 Niederlagen
Graue Linie=Köln



Wolfsburg - Düsseldorf

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Fux (Stutensee)

Niederlage gut verdaut

Wolfsburgs Trainer Erkenbrecher: „Wir sind momentan wieder gut drauf. Die vermeintbare Niederlage in Rostock wirft uns nicht um.“ Düsseldorf hat noch nicht aufgegeben. Trainer Ristic: „Wir können es noch schaffen, holen in Wolfsburg zwei Punkte.“

Wolfsburg/voraussichtliche Aufstellung: Kick - Brunner - Ockert, Kleeschützky - Ewen, Trautmann, Ballwanz, Akrapovic, Kohn - Frackiewicz, Reich. **Weiter im Aufgebot:** Hain, Hode, Fiebach, Schwerinski, Koschinski. **Verletzt:** Dammeier, Geiger, Vuia. **Gesspert:** Keiner.
Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadke - Losse - Dreie, Backhaus - Aigner, Schütz, Strerath, Bunco, Albrecht, Breitzke, Cyron. **Weiter im Aufgebot:** Koch, Husebeck, Degen, Hutwelker, Brögger. **Verletzt:** Winter. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Wolfsburg letztes vier Heimspiele 6:2 Punkte, Düsseldorf auswärts schwach (1:19 Punkte).



Freiburg - Osnabrück

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Strigel (Horb)

Finke warnt vor Wollitz

Freiburgs Trainer Finke sah die Osnabrücker gegen Stuttgart. Er warnt seine Spieler vor allem vor Wollitz und auch Torjäger Meinke. Osnabrücks Trainer Hüning: „Wir haben beim Spitzenreiter nichts zu verlieren, werden uns so teuer wie möglich verkaufen.“

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Eisenmenger - Schmidt - Vogel, Seeliger - Braun, Todt, Heidenreich, Zeyer, Ruoff - Spies, Prallki. **Weiter im Aufgebot:** Beneking, Köhl, Buric, Simon, Freund, Finke. **Verletzt:** Keiner. **Gesspert:** Keiner.
Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Dreszer - Wijas - Baschetti, Hofmann - Balzis, Karp, Greve, Wollitz, Grether - Meinke, Klaus. **Weiter im Aufgebot:** Brunn, Golombek, Marquardt, Bulanov, Heilmann, de Jong. **Verletzt:** Gellrich, Beck, Kisslinger, de Palma, Sievers. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Freiburg zuletzt 8:0 Punkte, Osnabrück gewann das letzte Auswärtsspiel (3:2 in Oldenburg).



Chemnitz - Rostock

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Willems (Mönchengladbach)

Chemnitz probt für Pokal

Chemnitz-Trainer Meyer: „Mit einem guten Spiel gegen Rostock können wir die Zuschauer auch für das Pokalspiel gegen Bremen begeistern.“ Rostocks Trainer Rutenmöller gibt der Mannschaft, die beim 1:0 gegen Wolfsburg schwach spielte, eine Chance zur Rehabilitation.

Chemnitz/voraussichtliche Aufstellung: Hiemann - Barsikow - Seifert, Laudeley - Keller, Renn, Heidrich, Illing, Mehlhorn - Boer, Zweigler. **Weiter im Aufgebot:** Schmidt; Wienhold, Schweizer, Bittermann, Torunargha. **Verletzt:** Köhler. **Gesspert:** Keiner.
Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann - Sänger - Alms, Zallmann - Lange, Schmidt, Persigehl, März, Wahl - Chalaskiewicz, Kubala. **Weiter im Aufgebot:** Kunath; Boddien, Wieland, Werner. **Verletzt:** Dowe, Schlütz, Schulz. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Chemnitz zuletzt zwei Siege, Rostock auswärts zuletzt zwei Niederlagen.



Hannover - St. Pauli

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Brandauer (Rheinstetten)

Vogel hat Sorgen

Hannovers Trainer Vogel hat Sorgen. Sturmspiele Dielmas fünf Wochen gesperrt (Tätlichkeit gegen Homburg), viele Verletzte. St. Paulis Trainer Eichhorn hofft auf weitere positive Impulse durch die beiden Neuen Järvinen und Hjelm aus Finnland.

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers - Wojcicki - Heemsoth, Klütz - Ellermann, Daschner, Sundermann, Schönborg, Kretschmar - Breitenreiter, Heisig. **Weiter im Aufgebot:** Lazi; Weiland, Raikovic, Barabec, Groth. **Verletzt:** Kuhlmeier, Sirowski, Kruse, Grün, Jursch, Koch. **Gesspert:** Dielmas.
St. Pauli/voraussichtliche Aufstellung: Thomforde - Gronau - Schwinckendorf, Fröhling - Oik, Dammann, Knäbel, Järvinen, Höllerbach - Manz, Hjelm. **Weiter im Aufgebot:** Richwin; Surmann, Sievers, Goch, Gatti, Aerdien. **Verletzt:** Schlindwein, Ottens, Driller, Kocian. **Gesspert:** Nikolic.

Barometer: Hannover letzte sieben Spiele ungeschlagen, St. Pauli letzte sechs Spiele siegtlos



Meppen - Darmstadt

Anpfiff: Sonntag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Pohlmann (Felde)

Pikanter Wechsel

Vor dem Spiel gegen Darmstadt 98 ist bei Meppen so gut wie sicher: Dragutinovic geht. Wohin? Zum Gegner Darmstadt, wo er diese Woche getestet wird. In Meppen nicht mehr berücksichtigt, könnten ihn die finanzgeschwächten Darmstädter günstig erwerben.

Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik - Böttche - Faltin, Deters - Vorholt, Gartmann, Brückner, Menke, van der Putten - Troben, Marell. **Weiter im Aufgebot:** Hütwitz, Schulte, Zimmer, Dugalski, Bujan, Lau. **Verletzt:** Heuermann, Wiechers, Helmer, Rauffmann. **Gesspert:** Keiner.
Darmstadt/voraussichtliche Aufstellung: Eilers - Kleppinger - Heß, Kowalewski - Hofmann, Havutcu, Bakaloz, Tauber, Baier - Pfah, Simon. **Weiter im Aufgebot:** Wagner; Gutler, Quadrago, Bragin. **Verletzt:** Weiß, Sanchez, Maltz, Trautmann. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Meppen letzte sechs Spiele 6:6 Punkte, Darmstadt seit sieben Spielen unbesiegt (10:4).



Mainz - Leipzig

Anpfiff: Sonntag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Hauer (Celle)

Kuze stellt Abwehr um

Nach der 0:6-Katastrophe in Braunschweig stellt der Mainzer Trainer Kuze die Abwehr um. Kasalo spielt Libero, Müller rückt ins Mittelfeld. Trainer Sundermann vertraut der Besetzung, die gegen Mannheim (3:0) eines ihrer besten Saisonspiele machte.

Mainz/voraussichtliche Aufstellung: Kuhnert - Kasalo - Herzberger, Schäfer - Müller, Schuhmacher, Zampach, Weiß, Hayer - Jaworek, Kopp. **Weiter im Aufgebot:** Potz, Wagner, Buvac, Grelich, Kischka. **Verletzt:** Janz. **Gesspert:** Keiner.
Leipzig/voraussichtliche Aufstellung: Kischko - Lindner - Edmond, Kracht - Bredow, Heidenreich, Hecking, Dabritz, Anders - Rische, Hobsch. **Weiter im Aufgebot:** Saager, Engelmänn, Liebers, Turowski, Opoku. **Verletzt:** Trommer, Gyamfi. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Mainz zu Hause zuletzt schwach (1:3 Punkte), Leipzig im Reich letzte drei Spiele gewonnen.



Remscheid - Unterhaching

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
SR: Harder (Lüneburg)

Pirsigs letzte Chance?

In Remscheid fast schon gewiss: Nur ein Sieg gegen Unterhaching rettet Trainer Pirsig vor dem Sturz. Unterhaching verstärkt die Abwehr. Trainer Adrian kann nach sechs Wochen Pause wieder Vladimir (Bänderanriß) bringen, im Angriff neben Allievi auch Garcia.

Remscheid/voraussichtliche Aufstellung: Stock - Tilner - Schiermoch, Bridaitis, Sturm - Hausen, Kusanovic, Pröpper, Krönig - Gemein, Putz. **Weiter im Aufgebot:** Feldhoff; Glöde, Sedlaczek, Jakubauskas, Flock. **Verletzt:** Callea. **Gesspert:** Otto (reamaturoisiert).
Unterhaching/voraussichtliche Aufstellung: Häfelle - Braun - Zwingel, Vladimir, Bogdan - Bergen, Emig, Urošević, Lemberger - Allievi, Garcia. **Weiter im Aufgebot:** Sirch; Beck, Hangl, Renner, Bucher. **Verletzt:** Leiti, Santl. **Gesspert:** Pflüger.

Barometer: Remscheid letzte fünf Spiele 2:8 Punkte, Unterhaching letzte vier Spiele siegtlos (1:7).



Stuttgart - Oldenburg

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Domurat (Datteln)

Klare Tendenz für Kicker

Stuttgart hat, trotz des Unentschiedens in Osnabrück, zwei Plätze eingebüßt. Trainer Schafstall: „Gegen Oldenburg ist ein Sieg Pflicht.“ Oldenburgs Trainer Sidka war gegen Hannover mit der kämpferischen Leistung zufrieden. „In Stuttgart brauchen wir das Spiel nicht zu machen.“

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier - Keim - Kuhn, Schwartz - Neitzel, Krause, Tattendorf, Gora, Imhof - Epp, Shala. **Weiter im Aufgebot:** Schlöcher, Tüchel, Schwingler, Bobic, Fischer. **Verletzt:** Palumbo, Novodonsky, Wüllbirer, Hofacker, Vollmer. **Gesspert:** Berkenhagen.
Oldenburg/voraussichtliche Aufstellung: Brauer - Malchow - Zajac, Jack - Garsner, Linke, Steinbach, Machala, Kliche - Drujak, Cslaßen. **Weiter im Aufgebot:** Nofz, Gehrmann, Jimenez, Tammen, Brand, Schnell, Wuckel, Wawrzyniak. **Verletzt:** Keiner. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Stuttgart gave die letzten vier Heimspiele, Oldenburg verlor die letzten drei Auswärtsspiele.



Homburg - Hertha

Anpfiff: Sonntag, 15 Uhr
SR: Wippermann (Bonn)

Homburg unverändert

Homburgs Manager Klein: „Es besteht kein Anlaß, die Mannschaft zu ändern.“ Wegen der Punktgewinne in Hannover und Hamburg, Hertha-Trainer Seibert: „Ich habe derzeit keine personellen Sorgen. Der klare Sieg gegen Meppen hat der Mannschaft gut getan.“

Homburg/voraussichtliche Aufstellung: Eich - Wruock - Fink, Homp - Marmion, Cardoso - Jurgeliet, Lahm, Landgraf - Müller, Maciel. **Weiter im Aufgebot:** Voigt; Hubner, Kluge, Gries, Therre. **Verletzt:** Dudek, Korrell. **Gesspert:** Gallego.
Hertha/voraussichtliche Aufstellung: Jung - Bayerschmidt - Zimmermann, Tanjiga - Winkhold, Kovac, Basler, Gries, Zernicke - Lunsman, Demandt. **Weiter im Aufgebot:** Sejna; Gowitzke, Klews, Seckler, Götz. **Verletzt:** Ramelow, Schmölter. **Gesspert:** Keiner.

Barometer: Homburg letzte drei Heimspiele siegtlos, Hertha auswärts letzte fünf Spiele 4:6 Punkte.



Typen & Themen

Neuzugang

Braunschweig - Eintracht verpflichtet russischen Nationalspieler Sergei Fokin (31/ZSKA Moskau). Der Defensivspieler unterschrieb einen Vertrag bis Saisonende (Option für weitere zwei Jahre). Die Ablösumme, für die Sponsor VW-Finanz

aufkommt, beträgt rund 130 000 Mark.

Spendabel

Chemnitz - Mineralölkonzern AGIP, Sponsor des Chemnitzer FC, möchte zu Saisonende auslaufenden Vertrag verlängern. Derzeit zahlt AGIP für zwei Jahre 800 000 Mark. Grund für das Angebot: Der Trikotpartner freut sich über Erreichen des DFB-Pokal-Viertelfinales.

Ausverkauft

Jena - DFB-Pokalspiel Jena - Leverkusen (1. 12.) ist ausverkauft. Ins Ernst-Abbe-Sportfeld passen knapp 10 000 Zuschauer.

Ausdünnen

Hamburg - Der 27-Mann-Kader von St. Pauli wird in der Winterpause um mindestens acht Spieler reduziert. Erste Kandidaten: Jeschke,

Belarbi. Auch Schlindwein steht zur Debatte, wenn es ihm nicht gelingt, in Stammbesetzung zu kommen.

Uneinig

Düsseldorf - Die Rückkehr von Uwe Fuchs (1. FC Köln) nach Düsseldorf ist vorerst kein Thema. Der Grund: Keine Einigung mit Kölns neuem Manager Thiele über die Ausleihsumme. Seit Dienstag mit guten Eindrücken im

Probetraining: Emmanuel Okocha (23) aus Nigeria, der ältere Bruder von Augustine Okocha (Eintracht Frankfurt).

Probetraining

Stuttgart - Predrag Jovanovic, jugoslawischer Mittelfeldspieler der Stuttgarter Kickers, absolviert ein Probetraining beim FC Luzern (2. Liga). Dort ist der ehemalige Bundesligatrainer Timo Konietzka Nachwuchstrainer.

Statistik-Nachtrag

Aus drucktechnischen Gründen erschien die Statistik des Spiels Wuppertal SV - FC Carl Zeiss Jena nur in einem Teil unserer Montag-Ausgabe. Deshalb drucken wir sie hier noch einmal ab.

Wuppertal SV - FC Carl Zeiss Jena 2:2 (2:1)
Wuppertal: Albracht 3 - Pusch/V. 3 - Voigt 4, Straka/V. 5 - Kalenzyk 4,

Zilles 4, Kober 5 (40. Hartwig 2), Schmugge 3, Pröpper/V. 3 - Klein 3 (55. Küttner 3), Tönnies 2. **Trainer:** vom Bruch.
Jena: Bräutigam 1 - Szangolies/V. 3 - Bliss 4 (46. Löhner 2), Wentzel 4 - Gerlach/V. 3, Molata 3, Holetschek 3, Wittke 3, Fankhänel 3 - Akporbie 3, Schreiber 2 (78. Weber). **Trainer:** Hollmann.
Schiedsrichter: Zerr (Ottensweier) 4. **Zuschauer:** 5000. **Tore:** 0:1 Schreiber (3.), 1:1 Tönnies (13.), 2:1 Pusch (42.), 2:2 Akporbie (47.). **Gelb-Rote Karte:** Straka (30. wiederholtes Foulspiel). **Rote Karte:** Keine. **Spielerwertung:** 3

+++ Amateur-Oberliga vor dem 17. Spieltag +++ Amateur-Oberliga vor dem 17. Spieltag +++

Halle hofft noch auf Platz 1

Trainer Urbanzyk: „Wir wollen unsere Mini-Chance nutzen“

Von FRANK ECKERT
Halle – Sonntag 13.30 Uhr: Halle als Vierter der NOFV-Oberliga Mitte erwartet im heimischen Kurt-Wabbel-Stadion den Zweiten, Energie Cottbus. Ein Spitzen-spiel allemal. Ein Spiel um die Spitze weniger, Union Berlins Vorsprung beträgt jetzt schon sechs Punkte.

Trotzdem will Halle-Trainer Klaus Urbanzyk (52) die Minimalchance auf alle Fälle wahrnehmen: „Noch ist nichts entschieden, obwohl der Abstand zu Union groß ist. Wir wollen am Sonntag gegen Cottbus gewinnen.“ Er weiß aber auch um die Stärken des kommenden Kontrahenten. „Die letzten Resultate der Cottbus blenden uns nicht. Daß sie eine spielerisch starke Mannschaft sind, haben sie immer wieder, wie zuletzt auch gegen Union, bewiesen“, erzählt Urbanzyk von seinen Beobachtungen.

Nach den Turbulenzen zu Saisonbeginn (13 Spieler hatten den Verein verlassen) und dem zusätzlichen Druck der Vereinsführung mit der unbedingten Forderung

des Wiederaufstiegs in die 2. Liga, kletterte die Mannschaft aus dem Tabellental hinauf bis in die Spitze. Ein Grund dafür: Die Rückkehr von Frank Pastor. In jedem seiner bisherigen fünf Spiele schoß er ein Tor. Mit Kapitän Uwe Lorenz

ist Pastor Vertrauter des Trainers. Dagegen hat der zu Saisonbeginn hochgelobte Kroatie Mustafa Arslanovic derzeit schlechte Karten. Urbanzyk: „Er drückt jetzt die Bank. Ich hatte mir mehr von ihm als Spielmacher versprochen.“



Foto: FISCHER, RUST, WENDE, KUZIA, ENGLER

Mit ihm ging's für den Halle-schen FC nach oben: Frank Pastor (rechts). Hier versucht, seinem Gegenspieler von Maratun 02 auszuweichen. Der Hallenser kam bisher in fünf Spielen zum Einsatz und schoß auch jedesmal ein Tor

Die drei Oberligen im Vergleich: Wo gab's die meisten Heim- und Auswärtssiege?

Staffel Nord	
67 Heimsiege	
29 Unentschieden	
31 Auswärtssiege	Torverhältnis 273:189
Staffel Mitte	
64 Heimsiege	
25 Unentschieden	
34 Auswärtssiege	Torverhältnis 231:159
Staffel Süd	
64 Heimsiege	
42 Unentschieden	
22 Auswärtssiege	Torverhältnis 216:123

Da steht mein Verein

NOFV-Nord	
1. (1.) Tennis Borussia	15 53:9 29:1
2. (3.) Brandenburg (A)	15 38:16 22:8
3. (4.) PCK Schwedt	15 30:17 22:8
4. (2.) Eisenhüttenstadt	15 28:19 21:9
5. (5.) FC Berlin (M)	15 46:29 20:10
6. (6.) Bergm.-Borsig	15 35:24 17:13
7. (7.) Spandauer SV	15 32:32 16:14
8. (8.) Post Neuburg	15 27:31 15:15
9. (9.) H. Rostock/A. (N)	16 24:22 15:17
10. (10.) Reinick. Füchse	15 18:25 13:17
11. (11.) Greifswald	14 20:27 11:17
12. (13.) Rathenow (N)	15 17:26 10:20
13. (12.) RW Prenzlau	15 16:26 10:20
14. (14.) FSV Velten	15 18:39 10:20
15. (16.) Spandauer BC	15 21:39 8:22
16. (15.) Eberswalde	15 19:37 8:22
17. (17.) Frankfurter FC	14 20:44 7:21
Sa., 13.30 Uhr	
Rathenow - FC Berlin (-)	fuwo-Tendenz: 30:70
Eisenhüttenstadt - Schwedt (3:0, 1:2)	fuwo-Tendenz: 60:40
Prenzlau - Tennis Borussia (0:2, 0:3)	fuwo-Tendenz: 15:85
Velten - Frankfurt (-)	fuwo-Tendenz: 50:50
Reinickendorf - Brandenburg (-)	fuwo-Tendenz: 35:65
So., 11 Uhr	Spand. BC - Neubrandenbg. (2:1, 0:3)
13.30 Uhr	
Eberswalde - Spandauer SV (1:0, 0:3)	fuwo-Tendenz: 45:55
Greifswald - Bergm.-Borsig (1:2, 3:3)	fuwo-Tendenz: 50:50
Spielfrei: Hansa Rostock/A. (-)	

NOFV-Mitte	
1. (1.) 1. FC Union (M)	15 52:6 28:2
2. (2.) Energie Cottbus	15 33:21 22:8
3. (3.) Turfkiemspor	15 39:11 21:9
4. (4.) Halle (A)	14 32:17 20:8
5. (5.) H. Zehlendorf	15 23:18 18:12
6. (6.) Altm. Stendal	14 20:18 16:12
7. (7.) SC Charlottenburg	16 20:23 15:17
8. (11.) VfB Lichterfelde	15 19:23 14:16
9. (9.) E. Werniger. (N)	14 19:21 13:15
10. (8.) Türkspor Berlin	14 23:29 13:15
11. (10.) Hertha BSC/A.	12 20:11 12:12
12. (12.) 1. FC Magdeburg	14 26:33 12:16
13. (13.) Anhalt Dessau	15 15:26 11:19
14. (15.) Brieske-Senft.	14 14:26 10:18
15. (14.) 1. FC Lützen (N)	15 15:33 9:21
16. (16.) Marathon 02	15 14:36 7:23
17. (17.) SV 04 Thale	14 6:38 5:23
Sa., 13.30 Uhr	
Hertha BSC/A. - 1. FC Lützen (-)	fuwo-Tendenz: 75:25
Türksp. - Lichterfelde (3:1, 1:1)	fuwo-Tendenz: 65:35
13.30 Uhr	Stendal - Hertha Zehlendorf (1:0, 3:2)
fuwo-Tendenz: 70:30	
Union Berlin - Wernigerode (-)	fuwo-Tendenz: 90:10
Halle - Energie Cottbus (-)	fuwo-Tendenz: 60:40
Thale - Anhalt Dessau (0:0, 0:2)	fuwo-Tendenz: 50:50
Br.-Senftenh. - Magdeburg (0:0, 0:1)	fuwo-Tendenz: 45:55
Marathon - Türksp. (1:3, 0:2)	fuwo-Tendenz: 40:60
Spielfrei: SC Charlottenburg	

NOFV-Süd	
1. (1.) Blachowswerda	16 32:10 25:7
2. (2.) RW Erfurt (A)	15 37:14 23:7
3. (3.) Sachsen Leipzig	15 27:8 23:7
4. (4.) Markkleeberg	15 25:12 23:7
5. (5.) FSV Zwickau (M)	15 30:20 19:11
6. (6.) Hoyerswerda	15 19:15 17:13
7. (7.) Wismut Aue	15 17:14 17:13
8. (8.) FV Zeulenroda	15 19:17 14:16
9. (9.) Dresdner SC (N)	15 12:17 14:16
10. (11.) Wismut Gera	15 18:19 13:17
11. (12.) Bornaer SV	15 16:20 13:17
12. (10.) W. Nordhausen	15 21:27 13:17
13. (13.) Chemnitz SV	15 18:27 12:18
14. (14.) FC Meißen	15 16:27 10:20
15. (15.) SC Weimar	15 13:28 10:20
16. (17.) Funk. Kallieda (N)	15 12:32 5:25
17. (16.) Riesaer SV	15 7:32 5:25
Sa., 13.30 Uhr	
Dresdner SC - Bornaer SV (-)	fuwo-Tendenz: 60:40
Sachsen Leipzig - Gera (1:0, 1:2)	fuwo-Tendenz: 85:15
Weimar - Zwickau (0:2, 1:6)	fuwo-Tendenz: 50:50
Riesa - Funkwerk Kallieda (-)	fuwo-Tendenz: 50:50
Hoyerswerda - Markkleeberg (0:1, 0:2)	fuwo-Tendenz: 45:55
Zeulenroda - Chemnitz (4:4, 0:3)	fuwo-Tendenz: 10:90
Nordhausen - Wismut Aue (1:0, 0:2)	fuwo-Tendenz: 55:45
So., 13.30 Uhr	FC Meißen - Rot-Weiß Erfurt (-)
fuwo-Tendenz: 15:85	
Spielfrei: Blachowswerda FV 08	

NACHRICHTEN

Levy operiert

Berlin – Kein Ende der Pechsträhne bei Stanislaw Levy (Tennis Borussia): Nach Kreuzbandabriß und monatelanger Pause nun im Training erneute Verletzung. Innen- und Außenmeniskus mußten am Montag operiert werden.

Im Knast

Stendal – Der Mittelfeldspieler von Lok Altmark Stendal, Stefan Lutsch, sitzt in U-Haft. Der 22-jährige hatte mit zwei Komplizen eine Tankstelle überfallen.

Rückzieher

Magdeburg – Der Ex-Vizepräsident des 1. FC Magdeburg, Jürgen Clodius (41), zog sein Vorhaben vorläufig zurück, eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Hilfe einer Unterschriftensammlung zu erzwingen. „Ich will eine solche wichtige Sache bis Februar vernünftig ausarbeiten“, begründete Clodius seinen Entschluß.

Sachsenpokal

Leipzig – Die Auslosung für das Viertelfinale im Sachsen-Pokal ergab folgende Paarungen: Blachowswerda – Chemnitz FC/A., Dresdner SC gegen Chemnitz SV (beide Spiele am 12. Dezember), Markkleeberg – Dynamo Dresden/A., Sachsen Leipzig – VfB Leipzig/A. (beide Spiele am 13. Dezember).

Jetzt „Preusse“

Berlin – Der vom Oberligaverein Marathon 02 entlassene Trainer Peter Berg hat einen neuen Job. Er trainiert jetzt den Berliner Verbandsligisten BFC Preussen. Der letztjährige Oberligaabsteiger liegt derzeit auf dem 15. und vorletzten Tabellenrang.

Nachholspiel

Thale – Die am 15. Spieltag ausgefallene Begegnung zwischen SV Thale 04 und Türkspor Berlin wird am 20. Dezember nachgeholt.



Der Ex-Blau-Weiß-Spieler Stanislaw Levy (Tennis Borussia) im Pech: Erneute Operation, weiterhin Zwangspause

Charlottenburger Bilanz

SCC beendete Vorrunde – Trainer Offenberg: „Ziel erreicht“

Von FRANK ECKERT
Berlin – Der SC Charlottenburg hat die Hinrunde der Oberliga-Saison 92/93 schon beendet. Am kommenden Sonntag spieltfrei, können sich die Charlottenburger zurücklehnen und beruhigt der Konkurrenz zuschauen.

Trainer Claudio Offenberg (35) blickt zurück: „Wir mußten vor dem Saisonstart neu beginnen. Die Abgänge von Torhüter Reumann und Spielern wie André Philipp (pausiert ein Jahr/d. R.) und Klaus Pommerening

(er hörte im Oktober aus beruflichen Gründen auf/d. R.) waren nicht einfach wegzustecken.“ Die Folge: Absteigplatz nach acht Spielen ohne Sieg. Dazu kam Pech: Torwart Oliver Sobkowski (sollte nach Reumanns Weggang die Nummer 1 werden), Mittelfeldspieler Frank Ruske oder Stürmer Michael Schwanitz verletzt sich schwer, sind erst zur Rückrunde wieder fit.

Aber: Charlottenburg fing sich, blieb fünf Spiele zwischenzeitlich unge-

schlagen. Offenberg erfreut: „Endlich bringen wir auch einen knappen Vorsprung über die Zeit.“ Gründe dafür sieht er in der mannschaftlichen Geschlossenheit. Geboren aus der Verletzungsnot wurde das „letzte Aufgebot“ zu einer eingespielten und kameradschaftlichen Gemeinschaft.

Resultat: Einstellige Tabellenposition, fünf Punkte Vorsprung zum absteigbedeutenden 14. Platz. Offenberg aber bleibt Realist: „Es wäre zu

früh, sich jetzt schon auszurufen.“

Charlottenburg in der Statistik

Heimbilanz: 7 Spiele: 3 Siege, 3 Unentschieden, eine Niederlage, 9,5 Punkte/10,5 Tore.

Auswärts: 9 Spiele: 2 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen, 6:12 Punkte/10:18 Tore.

Serie ohne Niederlage: 11.–15. Spieltag: 9:1 Punkte/10:1 Tore.

Serie ohne Sieg: 1.–8. Spieltag: 4:12 Punkte/6:17 Tore

Beste Torschütze: Jörg Letzin (25) 6 Tore.

Die Berliner Fußball-Szene

Von FRANK ECKERT
Torhüter Oliver Sobkowski (SC Charlottenburg) hat nach langer Verletzungspause wieder mit dem Training begonnen. Im Frühjahr steht er wieder zur Verfügung.

Der Fanclub des 1. FC Union Berlin, FSV Karlshorst, wurde Deutscher Meister der Fußball-Fanclub-Mannschaften. Die Mannschaft besiegte den VfB Stuttgart Fanclub Furtwangen im Finale mit 2:1.

Das Achtelfinale im Paul-Rusch-Pokal am 13. Dezember: Union Berlin – Staaken/Marienfelde (erst am 6.12.), Tennis Borussia – Reinickendorfer Füchse, CFV Olympia 97 – Türkspor, Wedding FC – Türksp. Mariendorfer SV – Spandauer SV, Frohnauer SC – SD Croatia, Neuköllner SF/Traber FC (erst am 6.12.) – VfB Lichterfelde, Spandauer BC/1. FC Wilmersdorf (erst am 9.12.) – FC Berlin.

Beim Spiel Türksp. gegen den VfB Lichterfelde am kommenden Sonntag gedenken beide Mannschaften dem Opfer des Brandanschlags von Mölln

(Schleswig-Holstein), bei dem drei Tüken ums Leben kamen. Vor dem Anpfiff wird eine Schweigeminute eingelegt. Türksp. läuft außerdem mit Trauerflor auf.

Jack White, designerter TeBe-Präsident, komponiert gegenwärtig ein Olympia-Lied für Berlin.



Gezen (Hertha/A.) spielt Hannovers Torwart Sievers aus. Herthas Amateure stehen im DFB-Pokal-Viertelfinale, sind im Paul-Rusch-Pokal schon draußen

Oberliga-Telefon

Die aktuellen Ergebnisse rund um die Uhr



Berlin
20 34 76 04
Sonnabend
ab 18 Uhr



Donnerstag - 26. November 1992

Was Sie zu den Tabellen wissen müssen:

M = Meister, P = Pokalsieger, N = Neuling/Aufsteiger, 1. Linie = Starter im Europapokal der Landesmeister, 2. Linie = Starter im UEFA-Pokal, 3. Linie = Absteiger in die 2. Liga. Bei 2. Ligen: A = Absteiger aus der 1. Liga, 2. Linie = Aufsteiger in die 1. Liga, 2. Linie = Absteiger in die 3. Liga (jeweils nach aktuellem Tabellenstand). In Klammern Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

International

ENGLAND Premier L.

Ergebnisse 16. Spieltag (22./23. 11. 92): FC Southampton - Blackburn Rovers 1:1 Queens Park R. - FC Liverpool 0:1

1. (1.) Norwich City	16	29:28	33
2. (2.) FC Arsenal London	16	22:16	29
3. (3.) Blackburn Rovers (N)	16	25:12	28
4. (4.) Aston Villa	16	24:15	28
5. (5.) Queens Park Rangers	16	22:16	26
6. (6.) Manchester City	16	24:16	25
7. (7.) FC Chelsea London	16	22:19	25
8. (8.) Manchester United	16	17:12	24
9. (9.) FC Coventry City	16	20:21	23
10. (10.) Ipswich Town (N)	16	21:19	22
11. (11.) FC Liverpool (P)	16	25:24	22
12. (12.) FC Middlesbrough (H)	16	26:23	21
13. (13.) Leeds United (M)	16	28:27	21
14. (14.) Sheffield Wedn.	16	18:19	19
15. (15.) Tottenham Hotspur	16	16:22	19
16. (16.) Sheffield United	16	16:22	17
17. (17.) FC Southampton	16	18:16	16
18. (18.) FC Everton	16	13:20	16
19. (19.) Oldham Athletic	16	23:29	15
20. (20.) FC Wimbledon	16	16:25	14
21. (21.) Crystal Palace	16	20:27	12
22. (22.) Nottingham Forest	16	12:25	11

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Der Sieger des Liga-Pokals erhält das Startrecht im UEFA-Pokal.

Ansetzungen 17. Spieltag (28. 11. 92): Arsenal London - Manchester Utd. Aston Villa - Norwich City Blackburn Rovers - Queens Park R. Chelsea London - Leeds United Ipswich Town - FC Everton FC Liverpool - Crystal Palace Manchester City - Tottenham Hotspur Nottingham Forest - FC Southampton Oldham Athletic - FC Middlesbrough Sheffield Utd. - Coventry City FC Wimbledon - Sheffield Wedn.

ENGLAND 1. Division

Ergebnisse 16. Spieltag (22. 11. 92): Wolverhampton W. - Charlton Athletic 2:1

1. (1.) Newcastle United	17	34:13	43
2. (2.) Swindon Town	18	33:25	32
3. (3.) FC Millwall	17	29:15	31
4. (4.) Tranmere Rovers	17	27:19	31
5. (5.) West Ham Utd. (A)	17	33:16	30
6. (6.) Wolverhampton Wand.	17	29:19	29
7. (7.) Grimsby Town	17	27:19	28
8. (8.) Leicester City	18	22:22	28
9. (9.) Derby County	17	28:21	27
10. (10.) FC Portsmouth	17	32:23	26
11. (11.) Charlton Athletic	18	22:16	26
12. (12.) Peterborough Utd. (N)	16	25:21	25
13. (13.) Oxford United	17	28:22	23
14. (14.) FC Watford	18	25:29	23
15. (15.) FC Barnsley	17	21:17	21
16. (16.) FC Brentford (N)	17	25:23	19
17. (17.) Birmingham City (N)	16	13:21	19
18. (18.) Bristol City	17	25:39	18
19. (19.) Cambridge United	18	19:33	18
20. (20.) FC Sunderland	17	16:27	18
21. (21.) Notts County (A)	18	21:38	15
22. (22.) Southend United	17	17:27	14
23. (23.) Luton Town (A)	17	19:38	13
24. (24.) Bristol Rovers	18	23:48	8

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer. Platz 3 - 6 = Play-off-Runde um den dritten Aufsteiger.

Ansetzungen 17. Spieltag (28. 11. 92): FC Barnsley - Charlton Athletic FC Brentford - Oxford Utd. Bristol City - Notts County Derby County - Tranmere Rovers Leicester City - Bristol Rovers Luton Town - FC Watford Newcastle Utd. - Cambridge Utd. Peterborough Utd. - Swindon Town FC Portsmouth - FC Southampton Southend Utd. - FC Sunderland West Ham Utd. - Birmingham City Wolverhampton W. - Grimsby Town

SPANIEN

Ergebnisse 11. Spieltag (21./22. 11. 92):	
Celta Vigo - FC Sevilla	1:2
Jay. Vallecano - CA Osasuna	1:0
Real Oviedo - San Sebastian	2:2
FC Cadiz - Real Madrid	1:1
Esp. Barcelona - CD Tenerife	0:0
Real Saragossa - FC Barcelona	1:6
Athletic Bilbao - Real Burgos	1:1
CD Logrones - Sporting Gijon	1:2
FC Valencia - Albacete	2:0
Atletico Madrid - La Coruña	2:1

Donnerstag - 26. November 1992

1. (3.) FC Barcelona (M)	11	28:12	17,5
2. (2.) Real Madrid	11	21:7	16,8
3. (4.) Atletico Madrid (P)	11	22:15	16,8
4. (1.) CD La Coruña	11	18:11	16,8
5. (5.) FC Sevilla	11	19:14	15,7
6. (6.) Sporting Gijon	11	12:8	14,8
7. (8.) FC Valencia	11	14:10	13,9
8. (7.) Athletic Bilbao	11	16:14	12,8
9. (9.) Real Saragossa	11	11:15	11,1
10. (12.) Espanol Barcel.	11	17:17	10,2
11. (14.) Rayo Vallecano (N)	11	13:14	10,2
12. (10.) Celta Vigo	11	5:8	10,2
13. (11.) CA Osasuna	11	15:15	9,3
14. (13.) CD Tenerife	11	15:13	9,3
15. (15.) Real Oviedo	11	11:14	9,3
16. (16.) San Sebastian	11	13:19	8,4
17. (18.) FC Cadiz	11	8:16	7,5
18. (17.) Real Burgos	11	10:25	7,5
19. (19.) Atletico Balea	11	15:22	6,6
20. (20.) CD Logrones	11	8:20	5,7

Ansetzungen 12. Spieltag (29. 11. 92): FC Sevilla - Atletico Madrid CA Osasuna - Celta Vigo San Sebastian - Rayo Vallecano Real Madrid - Real Oviedo CD Tenerife - FC Cadiz FC Barcelona - Esp. Barcelona Real Burgos - Real Saragossa Sporting Gijon - Athletic Bilbao Albacete Balea - CD Logrones CD La Coruña - FC Valencia

FRANKREICH

Ergebnis 15. Spieltag (22. 11. 92):			
C Valenciennes – AS Monaco 1:1			
1.	(1.) FC Nantes	15	31:13 22:8
2.	(2.) Paris St.-Germain	15	28:10 22:8
3.	(3.) AJ Auxerre	15	26:14 19:11
4.	(4.) AS Monaco	15	22:13 19:11
5.	(5.) Ol. Marseille (M/P)	15	22:16 19:11
6.	(6.) Bordeaux (N)	15	16:10 18:12
7.	(7.) SC Montpellier	15	16:16 16:14
8.	(9.) Straßburg (N)	15	21:22 16:14
9.	(8.) AS St.-Etienne	15	15:14 15:15

Ansetzungen 16. Spieltag (28. 11. 92): AC Le Havre - FC Metz Olympique Nimes - Olympique Lyon RC Lens - FC Toulouse AJ Auxerre - FC Toulon AS Monaco - Paris-SG Sporting Gijon - FC Valenciennes FC Nantes - RC Strasbourg OL Marseille - SM Caen St.-Etienne - SC Montpellier FC Sochaux - Olympique Lille

PORTUGAL

Ergebnisse 13. Spieltag (21./22. 11. 92):			
FC Tirsense	Salg. Porto		1:1
Pacos de Ferreira	FC Famalicão		1:1
Benelenses Liss.	Sporting Braga		1:2
Estoril Praia	Sporting Espinho		1:0
Mar. Funchal	SC Farense		2:1
Beira-Mar Aveiro	Sporting Liss.		1:1
Vit. Guimarães	Beif. Lissabon		0:1
GD Chaves	Boavista Porto		0:1
Gil Vicente	FC Porto		0:3
<hr/>			
1. (1.) FC Porto (M)	13	25:7	20,6
2. (2.) Benelenses (N)	13	15:8	17,9
3. (4.) Benfica Lissabon	12	15:8	16,8
4. (3.) Sporting Lissabon	13	17:8	16,10
5. (5.) Boavista Porto (P)	13	16:9	16,10
6. (6.) Marítimo Funchal	13	20:12	15,1
7. (7.) Salgueiros Porto	13	14:15	14,2
8. (8.) Beira-Mar Aveiro	13	11:14	13,2
9. (9.) Pacos de Ferreira	12	16:16	12,2
10. (12.) GD Estoril Praia	13	15:14	12,2
11. (14.) Sporting Braga	13	12:14	12,2
12. (10.) FC Famalicão	13	11:16	12,2
13. (15.) FC Tirsense (N)	13	9:12	11,5
14. (11.) Vit. Guimarães	13	12:20	11,5
15. (13.) SC Farense	13	12:15	10,6
16. (16.) Sport. Espinho (N)	13	11:20	10,6
17. (17.) A. Vicent	13	8:20	10,6
18. (18.) GD Chaves	13	8:21	5,21

Ansetzungen 14. Spieltag (6. 12. 92): Sagheiros Porto - Gil Vicente FC Famalicão - FC Tirsense Sporting Braga - Pacos de Ferreira Sporting Espinho - Benelenses Liss. SC Farense - Estoril Praia Sporting Lissabon - Marítimo Funchal Benfica Lissabon - Beira-Mar Aveiro Boavista Porto - Vit. Guimarães FC Porto - GD Chaves

POLEN

Ergebnisse 17. Spieltag (22. 11. 92):	
Jag. Bialystok - Gornik Zabrze	2:2
Zagłębie Lubin - S. Tarnobrzeg	2:0
Olimpia Posen - ŁKS Lodz	2:0
Legia Warszawa - Wisla Krakau	2:0
Stal Mielec - Pogon Stettin	1:1
Ruch Chorzow - Zaw. Bydgoszcz	2:0
Hutnik Krakau - Szomb. Beuthen	3:0
Widzew Lodz - Lech Posen	0:3
Slask Breslau - GKS Katowitz	3:1

Nachholspiel 11. Spieltag:			
Stal Mielec - Widzew Lodz			1:1
1.	(2.) Lech Posen (M)	17	42:9 27,7
2.	(1.) ŁKS Lodz	17	30:16 26,8
3.	(3.) Widzew Lodz	17	34:20 25,9
4.	(4.) Ruch Chorzow	17	36:15 24,10
5.	(5.) Legia Warszawa	17	27:16 23,11
6.	(6.) Stal Mielec	17	23:15 21,15
7.	(7.) Zagłębie Lubin	17	30:18 19,15
8.	(8.) GKS Katowice	17	24:19 17,17
9.	(9.) Górnik Zabrze	17	21:22 17,17
10.	(10.) Wisła Krakau	17	26:22 16,18
11.	(11.) Pogon Stettin (N)	17	14:21 16,18
12.	(12.) Tarnobrzeg (N)	17	19:26 14,20
13.	(13.) Szomb. Beuthen (N)	17	20:29 14,20
14.	(14.) Hutnik Krakau	17	23:29 13,21
15.	(16.) Olimpia Posen	17	15:32 10,24
16.	(17.) Slask Breslau	17	16:42 10,24
17.	(15.) Zaw. Bydgoszcz	17	17:39 9,25
18.	(18.) Jag. Bialystok (N)	17	10:45 5,29

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 12. Spieltag (22. 11. 92):			
AC Ascoli - AS Bari			1:0
FC Bologna - AC Piacenza			0:1
US Cremonese - AC Venedig			2:2
Fidelis Andria - AC Cesena			1:1
AC Lucchese - AC Modena			0:1
AC Monza - SP Pisa			3:0
AC Padua - AC Ternana			5:0
AC Reggiana - Spal Ferrara			3:0
AC Taranto - US Lecce			1:1
SPA Verona - AC Cesena			0:2
Tabelle 12. 1. US Cremonese (A)			
1.	(2.) AC Venedig	12	26:13 18,5
2.	(3.) AC Reggiana	12	17:4 18,5
3.	(4.) AC Ascoli (A)	12	18:8 16,8
4.	(8.) AC Cesena	12	11:5 15,9
5.	(5.) US Lecce	12	14:15 15,9
6.	(6.) AC Modena	12	15:10 14,10
7.	(11.) AC Piacenza	12	11:8 13,11
8.	(7.) AS Bari (A)	12	16:14 13,11
9.	(10.) SC Pisa	12	6:6 13,11
10.	(13.) AC Padua	12	16:14 12,12
11.	(9.) SPA Verona (A)	12	10:13 12,12
12.	(12.) FC Bologna	12	10:14 11,13
13.	(15.) AC Modena	12	9:14 11,13
14.	(14.) Spal Ferrara (N)	12	8:14 10,14
15.	(16.) AC Lucchese	12	9:14 7,17
16.	(17.) Fidelis Andria (N)	12	10:18 7,17
17.	(18.) AC Monza (N)	12	4:13 7,17
18.	(19.) AC Taranto	12	8:19 6,18
19.	(20.) AC Ternana (N)	12	7:25 4,20

Ansetzungen 13. Spieltag (29. 11. 92): AS Bari - AC Cesena FC Bologna - AC Taranto AC Cesena - SC Pisa US Lecce - AC Monza AC Lucchese - AC Ascoli AC Modena - SPA Verona AC Piacenza - US Cremonese Spal Ferrara - Fidelis Andria AC Ternana - AC Reggiana AC Venedig - AC Padua

GRIECHENLAND

Ergebnisse 10. Spieltag (22. 11. 92)			
Apollon Athen - Apollon Kalamaria	2:0		
Doxa Drama - Panath. Patras	2:1		
PAOK Saloniki - FC Korinthos	3:1		
Athinaikos Athen - OFI Kreta	1:2		
Panathin. Athen - AEK Athen	1:1		
Aris Saloniki - Pierikos Katerini	2:1		
Olymp. Piräus - AE Larissa	2:1		
Edessa Edessa - AO Xanthi	3:1		
1. (1.) AEK Athen (M)	10	23-9	26
2. (3.) Olymp. Piräus (P)	10	19-6	23
3. (2.) Panathin. Athen	10	20-6	21
4. (4.) OFI Kreta	10	18-9	19
5. (5.) PAOK Saloniki	10	19-11	19
6. (7.) Aris Saloniki	10	14-11	17
7. (6.) Iraklis Saloniki	9	11-11	16
8. (8.) AE Larissa	10	8-10	14
9. (9.) Panathin. Patras	10	16-16	13
10. (10.) AO Xanthi	10	16-20	13
11. (11.) Apollon Athen	10	10-18	13
12. (12.) Doxa Drama	10	14-16	12
13. (16.) Edessa Edessa (N)	10	14-21	9
14. (13.) Athinaikos Athen	10	8-15	8
15. (14.) Pierikos Katerini	10	8-15	7
16. (15.) Ionikos Nikaia (N)	9	7-14	6
17. (17.) FC Korinthos	10	8-20	6
18. (18.) Apoll. Kalamaria (N)	10	5-18	4

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Ansetzungen 11. Spieltag (29. 11. 92): Apollon Kalamaria - Panath. Patras FC Korinthos - Apollon Athen OFI Kreta - Doxa Drama AEK Athen - PAOK Saloniki Pierikos Katerini - Athinaikos Athen Iraklis Saloniki - Panath. Patras AE Larissa - Aris Saloniki Edessa Edessa - Ionikos Nikaia AO Xanthi - Olympikos Piräus

TÜRKIE

Ergebnisse 12. Spieltag (22. 11. 92):			
Ankaragücü - Gaziantepspor			2
Altay Izmir - Bakırköyspor			2
Aydınspor - Kayserispor			1
Bursaspor - Gençlerbirliği			3
Fenerbahçe Istd. - Beşiktaş Istd.			1
Konyaspor - Samsunspor			0
Galatasaray Istd. - Kocaelispor			verl.
Trabzonspor - Karşıyaka İzmir			5
Tabelle:			
1. (1.) Kocaelispor (N)	11	33:8	28
2. (2.) Beşiktaş Istd. (M)	12	24:9	26
3. (3.) Fenerbahçe Istd.	12	25:14	23
4. (5.) Trabzonspor (P)	12	22:9	21
5. (4.) Galatasaray Istd.	11	19:8	21
6. (6.) Bursaspor	12	21:17	20
7. (11.) Samsunspor Istd.	12	12:17	15
8. (8.) Bakırköyspor Istd.	12	11:14	14
9. (13.) Ankaragücü	12	11:16	14
10. (7.) Gençlerbirliği	12	16:24	14
11. (9.) Kayserispor (N)	12	14:16	13
12. (10.) Altay Izmir	12	13:21	13
13. (12.) Karşıyaka İzmir (N)	12	12:16	12
14. (15.) Aydınspor	12	9:20	11
15. (14.) Gaziantepspor	12	13:26	11
16. (16.) Konyaspor	12	10:32	5

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Ansetzungen 13. Spieltag (29. 11. 92): Beşiktaş Istanbul - Kocaelispor Gençlerbirliği - Fenerbahçe Istanbul Karsiyaka - Bursaspor Kayserispor - Trabzonspor Bakirköyspor - Aydinpor Gaziantepspor - Altay Izmir Samsunspor - Ankaragücü Konyaspor - Galatasaray Istd.

TABELLEN 13

IRLAND

Ergebnisse 14. Spieltag (22. 11. 92):	
Bohem. Dublin - Cork City	0:2
Bray Wanderers - Derry City	1:2
FC Dundalk - Waterford Utd.	4:0
Limerick City - Drogheda Utd.	2:3
Shamrock Rovers - St. Patrick's	1:1
Sligo Rovers - FC Shelbourne	0:1

1. (2.) Cork City	14	27:17	20,8
2. (1.) Bohem. Dublin (P)	14	29:9	19,9
3. (4.) FC Dundalk	14	22:15	18,10
4. (3.) Derry City	14	11:8	18,10
5. (5.) FC Shelbourne (M)	14	25:16	17,11

TV-Programm

Donnerstag, 26. November

17.30 - 19.30 Sportkanal Freundschaftsspiel Brasilien - Uruguay

21.30 - 22.00 Sportkanal Fußball aus Holland

22.00 - 23.00 Sportkanal Spanische Liga

22.00 - 23.00 Eurosport Fußball-Europacup. Amsterdam - Kaiserslautern (Wdh.)

Fußball regional
21.30 - 22.00 MDR Flash. Spielervormittler - Die Hintermänner der Bundesliga. Porträt Milutinovic.

Moderation: Wilfried Mohren

Sport-Nachrichten/Regional
6.00 - 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Freitag, 27. November

22.00 - 23.05 SAT.1 ran. Bundesliga, 15. Spieltag: Wattenscheid - Leverkusen, Dresden - Schalke, Bremen - Saarbrücken.

Moderation: Johannes B. Kerner
22.45 - 23.15 ZDF Sport-Reportage mit Wolfram Esser

23.25 - 23.50 ARD Sportschau mit Wilfried Mohren

1.10 - 2.10 SAT.1 ran (Wdh.)

Sport-Nachrichten/Regional

Wilfried Mohren
(Sportchef beim MDR) moderiert die Freitag-Sportschau in der ARD um 23.25 Uhr



6.00 - 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Samstag, 28. November

6.15 - 7.15 SAT.1 ran (Wdh.)

15.10 - 17.15 Premiere Top-Spiel München - Karlsruhe.

Reporter: Ernst Huberty
18.00 - 19.20 SAT.1 ran - Die Fußball-Bundesliga mit Jörg Wontorra

18.5 - 21.00 Sportkanal Brasiliens Liga live: Viertelfinale

19.15 - 19.50 ARD Sportschau

22.10 - 23.30 ZDF Das aktuelle Sportstudio mit Norbert König

Sonntag, 29. November



Franz Beckenbauer
(Foto) ist mit Toni Schumacher Studiogast in „ranissimo“ (Sonntag, SAT.1, 18.30 Uhr)

5.30 - 6.50 SAT.1 ran (Wdh.)

15.30 - 18.05 ZDF Sport extra mit Bundesligabetrachtung und 2. Liga

18.10 - 18.40 ARD Sportschau

18.30 - 19.20 SAT.1 ranissimo mit Reinhold Beckmann. Berichte aus Italien: Lazio Rom - AS Rom, Juventus Turin - AC Mailand. England: Arsenal London - Manchester United. Frankreich: AS Monaco - Paris St. Germain. Studiogäste: Franz Beckenbauer, Toni Schumacher.

Fußball regional

22.00 - 22.15 MDR Aktuell mit Sportarena: Zweite Liga, Oberliga-Süd und Mitte

in der zweiten Runde gegen Dortmund-Gegner Saragossa aus. Abstiegskampf in der Meisterschaft. Nur ein Sieg am Sonntag (15 Uhr) bei Neastved läßt Hoffnung. Frem hat zwei Punkte Rückstand auf Neastved (8.). Platz 8 = Meisterrunde, Platz 9 = Abstiegsrunde.

+++ Österreich +++

Vorwärts Steyr (8.) gegen VfB Mödling (9.). Am Sonnabend fällt im direkten Vergleich die Entscheidung um den achten Tabellenplatz und die Teilnahme an der Play-off-Runde. Hans Krankl, seit Anfang Oktober Trainer bei Mödling, nimmt den Druck von seinen Spielern: „Wir waren Abstiegskandidat. Diese Chance ist schon ein großer Erfolg. Wir wollen's packen.“

+++ Italien +++

Am 8. November verletzte sich David Platt beim Spiel von Juventus Turin in Udinese (Knie). Trotzdem spielte er für England gegen die Türkei. Quittung am letzten Wochenende. Beim Aufwärmen vor dem Ortsderby gegen AC Turin brach die Verletzung erneut auf. Folge: Meniskusoperation, sechs Wochen Pause.



Im englischen Nationaltrikot machte Platt (26) gegen die Türkei (18. 11./4:0) sein letztes Spiel in diesem Jahr

Peter Shilton



Ein Mann spielt mit

Englands Torwart-Idol ist mit 43 noch immer Spielertrainer - aber viele lachen schon über ihn

Von BOB VAUGHAN

London - Sepp Maier hat es mal gesagt. „Gute Torhüter sind wie guter Wein - je älter desto besser.“ Er selbst war zu seiner aktiven Zeit der lebende Beweis dafür. So wie auch der große Gordon Banks (England), der große Lew Jaschin (UdSSR) oder der große Dino Zoff (Italien). So wie auch Englands Peter Shilton. Und doch gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen Shilton und den anderen Torwart-Größen dieser Welt. Shilton hat den entscheidenden Zeitpunkt für den Rücktritt von seiner Karriere verpaßt. Maier tat es mit 35 und 95 Länderspielen, Banks mit 40 (73), Jaschin mit 42 (78), Zoff mit 41 (112). Über sie alle spricht man noch heute mit einer Ehrfurcht, die nur Torhütern zuteil werden kann.

Und Shilton? Derspielt als jetzt 43jähriger mit seinem Ruf. Klar, der „Weltrekord“ von 125 Länderspielen, den kann ihm niemand mehr nehmen. Und in England nennen sie Peter Shilton immer noch „King Peter“ oder „Peter der Große“. Aber es mehrten sich die Stimmen, daß sich das Torwart-Denkmal der Länderspieler preisgibt. Denn in der dritten Leistungsklasse klopelt er mit Plymouth Argyle auf dem zwölften Tabellenplatz herum. Als Spielertrainer im Tor.

Shilton selbst hat dafür eine einfache Begründung: „Ich kann vom Fußball nicht lassen. Ich bin süchtig.“ Aber selbst in der eigenen Mannschaft werden immer mehr Stimmen laut (noch hinter vorgehaltener Hand), daß er seine Sucht auf eine andere Weise hätte befriedigen sollen. Dann müßte er jetzt nicht die Peinlichkeit über sich ergehen lassen, mehr und mehr als Trottel der Nation bezeichnet zu werden.

Die Tabelle der 2. englischen Division

	Sp.	Tore	Pkt.
Stoke	17	29:17	33
Bradford	17	29:23	31
West Bromwich	17	29:18	30
Stockport	17	25:18	29
Leyton Orient	17	25:20	29
Rotherham	17	25:16	29
Port Vale	17	26:16	28
Swansea	17	24:17	26
Brighton	17	23:20	26
Burnley	17	21:19	26
Hartlepool	16	19:15	26
Plymouth	17	18:21	25
Fulham	17	25:28	24
Bolton	17	26:20	23
Reding	17	22:17	22
Preston	17	25:30	21
Barnoumth	17	14:17	20
Exeter	17	19:22	19
Hull	17	20:30	16
Wigan	17	18:27	16
Mansfield	16	18:29	15
Chester	17	23:35	13
Huddersfield	17	15:29	13
Blackpool	17	17:30	11

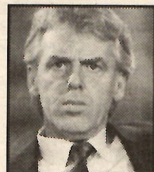
Die Chance für einen ehrenvollen Abtritt nach seinem letzten großen Auftritt mit der National-elf bei der WM 1990 (England wurde Vierter) hatte Shilton allemal. Schon nach Italien sagten ihm Freunde aus der Mannschaft: „Mach' Schluß, Peter. Bewahre dir die Erinnerung.“

Doch Shilton wollte noch nicht. Damit begann die Pleite. 1991 stieg er mit Derby County aus der damaligen 1. Division (jetzt Premier League) ab. Dann endlich nach der Ligacup-Niederlage im Frühling 1992 gegen Aston Villa: „Ich mache Schluß!“ In der Nationalmannschaft nahm er ab sofort seinen Job als Torwarttrainer, den er schon seit 1990 nebenbei als Spieler von

EUROPA TELEGRAMM

+++ Schweiz +++

Trainer Leo Beenhakker wird Grasshopper Zürich spätestens zum Saisonende verlassen. Anfang Oktober war Beenhakker für den erfolglosen Svab gekommen. Auch er konnte den tiefen Fall nicht stoppen.



Leo Beenhakker (50) schaut skeptisch. Nach Real Madrid erlebte er mit Grasshopper Zürich die zweite Pleite 1992

pen. Noch nie hat der Rekordmeister (22 Titel) die Play-offs der besten acht Vereine verpaßt. Zwei Spieltage vor Abschluß der Vorrunde ist Grasshopper nur Achter.

+++ Dänemark +++

Frem Kopenhagen spielte in dieser Saison noch im UEFA-Cup, schied

48. Spielwoche

Elfterwette: Unser Tip

1	Eintracht Frankfurt - Bayer Uerdingen	X	0	2
2	1. FC Kaiserslautern - Hamburger SV	1	X	2
3	Bor. Mönchengladbach - VfB Stuttgart	1	X	2
4	Borussia Dortmund - 1. FC Nürnberg	X	0	2
5	Bayern München - Karlsruher SC	X	0	2
6	1. FC Köln - VfL Bochum	X	0	2
7	Chemnitz FC - FC Hansa Rostock	1	X	2
8	FSV Mainz 05 - VfB Leipzig	1	X	2
9	Inter Mailand - AC Brescia	X	0	2
10	Juventus Turin - AC Mailand	1	X	2
11	Lazio Rom - AS Rom	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele.
1 - 6 = Bundesliga, 7/8 = Zweite Liga,
9 - 11 = Italienische Serie A

Das ist Shilton

Geboren am 18. September 1949 in Leicester
Mit 125 Länderspielen
Weltrekordler
Weltmeisterschaftsteilnehmer 1982, 1986 (Viertelfinale) und 1990 (Vierter)
Europameisterschaftsteilnehmer 1980 und 1988
Europapokalsieger 1979 und 1980 mit Nottingham Forest (Landesmeister)
Europäischer Supercup-Gewinner 1979
Englischer Meister 1978 mit Nottingham
Englischer Fußballer des Jahres 1978

Seine Vereine:

1965/74 Leicester City
1974/77 Stoke City
1977/82 Nottingham Forest
1982/87 FC Southampton
1987/91 Derby County
1991/92 Plymouth Argyle
Shilton bestritt bis heute 982 Punktspiele in den englischen Ligen. Spielt er in jedem weiteren Punktspiel von Plymouth, dann bestritt er am 20. März gegen Swansea sein 1000. Punktspiel.
Als Schüler spielte er schon in der englischen Jugendnationalmannschaft. Seinen ersten Einsatz bei den Profis hatte er am 4. Mai 1966. Am 21. November 1970 folgte das Länderspieldebüt gegen die DDR.



Die Last ist schwer. Peter Shilton mit seiner Wachsfigur aus Madam Tussauds Wachsfigurenkabinett

Frühe Bewerbung – DFB will die Weltmeisterschaft 2006

Frankfurt – Die Qualifikation für die 15. WM 1994 in den USA läuft auf Hochtouren. Deutschland ist als Titelverteidiger qualifiziert und denkt schon an die 18. WM 2006.

Am letzten Freitag faßten DFB-Präsidium und -Vorstand den Beschluß, sich für die Ausrichtung der WM 2006 zu bewerben. „Wenn wir nach 1974 erneut WM-Gastgeber werden wollen, müssen wir frühzeitig unsere Kandidatur anmelden. Anfang 1993 werden wir unsere Vorstellungen

offenlegen“, so DFB-Präsident Braun. 2006 wurde gewählt, weil bisher die Ausrichtung im Wechsel Europa/Amerika stattfand. 1998 in Frankreich, 2002 hat Japan die größten Chancen. Deutschland ist erster Bewerber für 2006. Größte Konkurrenz wird aus Afrika erwartet.

Deutschland wäre nach Mexiko (1970/1986), Italien (1934/1990) und Frankreich (1938/1998) das vierte Land, das zum zweitenmal eine WM organisieren darf. Die FIFA entscheidet im Jahr 2000.

Atletico Madrid will KSC-Trainer

Aber Schäfer müßte sich von seinen Jeans trennen

Von HUBERTUS WALD

Madrid – Erinnerung an letzten Samstag: SAT-1-Sportchef Beckmann fragt in „ran“ Karlsruher Trainer Schäfer, ob er nach Spanien zu Atletico Madrid wechseln will. Schäfer war peinlich überrascht, wollte nicht bejahen und nicht dementieren. fuwo fragte bei Atletico Madrids Präsidenten Gil y Gil nach, ob er überhaupt Interesse hätte.

fuwo Kennen Sie Winfried Schäfer?

Gil: Schäfer ist mein Traum. Der war schon als Spieler ein Verrückter, so wie jetzt als Trainer in Karlsruhe. Es gefällt mir, wenn Trainer ihren Klub in der Öffentlichkeit sehr gut verkaufen können.

fuwo Was spricht noch für Schäfer?

Gil: Mein Vertrauensmann in Deutschland sagt, er kann seine Leidenschaft für Fußball auf die Mannschaft übertragen.

fuwo Schäfer ist kein bequemer Trainer.

Gil: Ich komme seit zwei Jahren sehr gut mit Schuster aus. Und der soll ja auch sehr schwierig sein.

fuwo Was macht Schäfer für Atletico so interessant?

Gil: Wieer junge Spieler in die Elf einbaut und ihnen Verantwortung überträgt. Dann sein gutes Händchen für Neueinkäufe. So einen gibt es in ganz Spanien nicht, auch Johan Cruyff ist das nicht. Nur bei uns müßte er im Anzug auf der Bank sitzen, denn er ist eine Führungsperson. Das will unser Sponsor so sehen. Also, mit Jeans wäre hier nichts drin.

fuwo Also soll Schäfer ihr neuer Trainer werden?

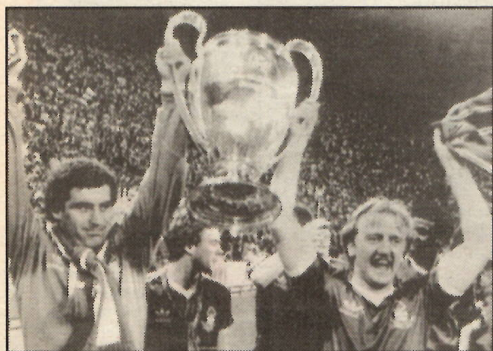
Gil: Weisweiler war Schäfers Lehrmeister. Ich hätte Weisweiler 1978 gerne geholt (1977 war Atletico zum letzten Mal Meister/d. R.). Das hatte nicht geklappt. Jetzt will ich den Schüler.



Foto rechts: Süffisantes Lächeln, die Hände gefaltet – Karlsruher Trainer Schäfer hält sich bedeckt. Foto oben: Atletico-Präsident Jesus Gil y Gil. Er will Schäfer als Trainer



seinem Ruf



Shilton (l.) und Burns (r.) mit dem Europapokal der Landesmeister. Am 30. Mai 1979 gewann Nottingham in München 1:0 gegen Malmö FF. Die Krönung einer tollen Serie. Aufstieg 1977. Sofort Meister 1978, Europapokalsieg 1979

Derby innehatte, hundertprozentig auf „Der richtige Job für eine Torwart-Legende“, dachte sich Teammanager Taylor.

Doch schon wenig später war's vorbei damit. Plymouth Argyle (Plymouth ist die zweitgrößte englische Stadt, aber der Klub war nie erstklassig) machte das Angebot als Spielertrainer, Shilton sagte zu und den Posten als Torwarttrainer der National-elf ab.

Trotz Shilton und trotz drei Millionen Mark Finanzspritze, die er selbst investierte, stieg der Verein in die dritte Klasse ab. Der geforderte Wiederaufstieg ist kaum noch möglich. Und als es in der 1. Hauptrunde des FA-Cups gegen das siebtklassige Dorking nur ein 3:2 gab, mußte Shilton zum Rapport vors Präsidium. Die Kündigung steht bevor.

Ein Großer des Weltfußballs verspielt seinen Ruf.

+++ Sportecho +++

EISHOCKEY

Bundesliga, Nachholspiel: Köln – Düsseldorf EG 2:2 (0:0, 1:2, 1:0)

1. Düsseldorfer EG	22	100:49	37:7
2. Kölner EC	21	79:55	29:13
3. Hedos München	22	71:51	29:15
4. Krefelder EV	22	73:60	25:19
5. Mannheimer ERC	21	81:69	23:19
6. ESV Kaufbeuren	22	76:77	22:22
7. Schwenninger ERC	22	72:76	20:24
8. Preussens Berliner	22	64:76	18:26
9. EHC Freiburg	22	71:80	16:28
10. EV Landshut	22	61:78	16:28
11. EC Ratingen	22	65:94	16:28
12. Eisbären Berlin	22	55:103	11:33

LEICHTATHLETIK

Wahl Leichtathlet des Jahres

Männer: 1. Kevin Young (USA) 2850 Pkt., 2. Moses Kiptanui (Kenia) 2329,5, 3. Carl Lewis (USA) 2303,5, 4. Sergei Bubka (Ukraine) 1834; bester Deutscher: 12. Dieter Baumann (Leverkusen) 705.

Frauen: 1. Heike Henkel (Leverkusen) 2451 Pkt., 2. Heike Drechsler (Jena) 2315, 3. Jackie Joyner-Kersey (USA) 2012, 4. Marie-Josée Percec (Frankreich) 1959.

HANDBALL

Bundesliga, Nachholspiele: Rostock – Wallau-Massenheim 15:19 (8:6), Dormagen – Lemgo 18:16 (10:7), Essen – Lüttershausen 30:22 (14:11).

1. TUSEM Essen	11	252:231	17:5
2. SG Wallau-M.	10	214:182	15:5
3. SG Hameln	10	215:199	14:6
4. THW Kiel	10	198:187	13:5
5. TV Niederwürzbach	10	205:201	13:7
6. TBV Lemgo	11	198:196	13:9
7. TV Großwallstadt	11	237:229	12:10
8. SC Magdeburg	10	195:187	11:9
9. SG Lüttershausen	11	211:209	11:11
10. Bayer Dormagen	11	200:197	11:11
11. VfL Gummersbach	10	186:183	10:10
12. SG Flensburg-H.	10	184:184	9:11
13. TSV Milbertshausen	11	216:224	9:13
14. VfL Fredenbeck	10	227:233	8:12
15. TuS Schutterwald	10	219:241	7:13
16. TuRU Düsseldorf	10	187:202	6:16
17. TV Eltra	10	199:222	4:16
18. Empor Rostock	10	168:186	3:17

SKI ALPIN

Weltcup-Kalender 1992/93

Herren, 33 Rennen – 11 Abfahrtsrennen (A), 9 Slalom (SL), 6 Riesenslalom (RS), 7 Superriesenslalom (SG), 3 Kombinationen (K)

November: 29. 11. Sestriere (Italien) Spezialslalom (SL), Riesenslalom (RS); 5. – 7. 11. Val d'Isère (Frankreich) Abfahrt (A), Superriesenslalom (SG), SL; Dezember: 11./12. 12. Gröden (Österreich) A; 13. 12. Alta Badia (Italien) RS; 15. 12. Madonna di Campiglio (Italien) SL; 19./20. 12. Kranjska Gora (Slowenien) SL, RS; 22. 12. Bad Kleinkirchheim (Österreich) SL, RS.

Januar: 9./10. 1. Garmisch-Partenkirchen A, SL, Kombination (K); 12. 1. St. Anton (Österreich) SG; 16./17. 1. Kitzbühel (Österreich) A, SL, K; 19. 1. Adelboden (Schweiz) RS; 23./24. 1. Wengen (Schweiz) A, SL, K; Februar: 27./28. 2. Lake Louise (Kanada) A, SG; März: 6./7. 3. Aspen (USA) A, SG; 13./14. 3. Sierra Nevada (Spanien) A, SL; 20./21. 3. Lillehammer (Norwegen) A, SG; 23. 3. Oppdal (Norwegen) RS; 25. – 28. 3. Are (Schweden) A, SL, RS, SG.

Damen, 31 Rennen – 10 A, 8 SL, 6 RS, 6 SG, 3 K – November: 28./29. 11. Park City (USA) SL, RS; Dezember: 5./6. 12. Steamboat Springs (USA) SL, RS; 12./13. 12. Vail (USA) A, SG; 19./20. 12. Lake Louise (Kanada) A, SG; Januar: 5./6. 1. Maribor (Slowenien) SL, RS; 9./10. 1. Cortina d'Ampezzo (Italien) A, RS; 15./17. 1. Garmisch-Partenkirchen A, SL, SG, K; 23./24. 1. Haus im Ennstal (Österreich) A, A, SL, K; Februar: 27./28. 2. Brigels (Schweiz) A, SG; März: 6./7. 3. Morzine (Frankreich) A, SG, 13./14. 3. Lillehammer (Norwegen) A, SL, K; 15. 3. Hafjell (Norwegen) RS; 20./21. 3. Kviteseid (Norwegen) SL, RS; 24. – 28. 3. Are (Schweden) A, SL, RS, SG.

WM Damen und Herren: 3. bis 14. 2. 93 in Japan; DM: 18./19. Februar in Garmisch-P. (A/SG), 20./21. 2. in Balderschwang (SL/RS).

TENNIS

Welttrangliste Herren (Stand 23. 11. 92): 1. Courier (USA) 3599 Pkt., 2. Edberg (Schweden) 3236, 3. Sampras (USA) 3074, 4. Ivanisevic (Kroatien) 2718, 5. Becker (Leimen) 2530, 6. Chang (USA) 2277; weitere Deutsche: 15. Stich (Elmhorn) 1401, 29. Steeb (München) 947.

Welttrangliste Damen (Stand 23. 11. 92): 1. Seles (Serbien) 283,93 Pkt., 2. Graf (Brühl) 252,16, 3. Sabatini (Argentinien) 192,68, 4. Sanchez-Vicario (Spanien) 177,41, 5. Navratilova (USA) 171,19; weitere Deutsche: 11. Huber (Heidelberg) 66,53, 28. Hack (München) 37,93, 30. Rittner (Leverkusen) 35,34.

In unserer Montag-fuwo lesen Sie:

Bundesliga

Alles blickt auf Bayern gegen Karlsruhe!

In fuwo alle Hintergründe zu diesem Schlagerspiel

Bundesliga-Hintergrund

Erich '92:

Der beste Ribbeck, den es je gab

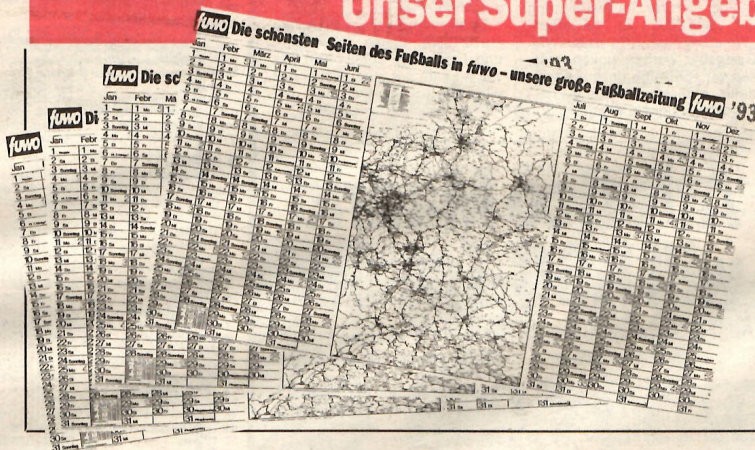
Italien aktuell

Das Duell Doll gegen Häbler (Lazio gegen AS Rom) Und Juve (Möller) gegen AC Mailand (van Basten)

fuwo präsentiert

Viel fürs Auge

Unser Super-Angebot für ein ganzes Jahr



fuwo-Kalender '93

Ideal im Büro, in der Firma, an der heimischen Wand und natürlich für die Geschäftsstelle im Verein – der fuwo-Deutschland-Kalender 1993!

Das 12-Monats-Kalendarium mit der gesamten Bundesrepublik auf einen Blick in brillantem vierfarbigem Offsetdruck. Zum Befestigen des Super-Posters (Format 139 x 79 cm!) fügen wir 4 dekorative Pieker mit den fuwo-Logos bei. Wir versenden in absolut stabilem Versandrohr. Achtung: Das fuwo-Poster '93 haben wir nur in begrenzter Stückzahl vorrätig.

Artikel/Kurzwort:

fuwo '93

Bestell-Nr. 12 154

Einzelpreis: 16,- DM

Bundesliga-Topstars (1)

Das brandneue Video! Tore, Action und Privates. Viele Infos über U. Bein, M. Scholl, K. Augenthaler, S. Chapuisat, S. Effenberg, T. Schumacher, F. Walter, A. Yeboah, M. Schulz, W. Rufer und T. Doll mit attraktiven Szenen. 11 Topstars auf einem Video in 45 Minuten. Start einer Serie von Personality-Videos von einst und jetzt – nicht den Anfang verpassen...

Artikel/Kurzwort:

Topstars 1

Bestell-Nr. 11 566

Einzelpreis: 29,95 DM



VfB Stuttgart

Das Meisterstück. Nach verpatztem Auftakt wurde der Schwabenraum wahr. Die vierte und vielleicht schönste Meisterschaft für den VfB Stuttgart in tollen Bildern festgehalten. 45 Minuten VfB Stuttgart auf Video.

Artikel/Kurzwort: VfB-Video,

Bestell-Nr. 11 385,

Einzelpreis: 29,95 DM



Borussia Dortmund

Das topaktuelle Video „Let's go BVB – Borussiafieber“. Der erfolgreichste Westclub der Saison 1991/92. Ein toller Rückblick mit herrlichen Szenen, emotionsgeladen. 45 Minuten Borussia Dortmund auf Video.

Artikel/Kurzwort:

Dortmund

Bestell-Nr. 11 477

Einzelpreis: 29,95 DM

Bundesliga-Video

1991/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieldagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.

Artikel/Kurzwort:

Video 91/92,

Bestell-Nr. 11 299,

Einzelpreis 39,95 DM



COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Beiliegend:

☐ Euro-Verrechnungsscheck

☐ Bargeld

Vor- und Zuname

Straße, Hausnummer

O -

W -

PLZ - Wohnort

Datum/Unterschrift

evtl. Telefon

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden oder kopieren. Nebst Euro-/Verrechnungsscheck oder Bargeld in ein Kuvert. Für anteilige Versandkosten rechnen Sie bitte einmalig 4,50 DM hinzu (ab 75,- DM Bestellwert versandkostenfrei!). Absender bitte deutlich lesbar und ab in den Briefkasten.



Bestellung an:

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
O-1086 Berlin

**Bundesliga
im
Privat-Archiv**

Für alle Fans, die die Bundesliga seit 1983 daheim per Video archivieren möchten: Jede Saison für 39,90 DM. Dazu unser Super-Angebot: Bei Bestellung ab drei Kassetten kostet jede nur 33,30 DM! Pro Kassette 6,60 DM gespart!

Artikel/Kurzwort: Video-Archiv

Meine Kassetten-Bestellung lege ich dem Bestell-Coupon bei.

Ich bestelle (Saison habe ich angekreuzt):

83/84 84/85 85/86 86/87 87/88 88/89 89/90 90/91



Fußball-Shop